Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme Montags.
—
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährl. für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.
—
Insertionsgebühren 1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene Zeile.

№ 238. Sonntag den 10. Oktober. 1852.

Inhalt.

Berlin, den 9. Oktober. Der bisherige Kreisrichter Pfennigwerth ist zum Rechts-Anwalt im Görlitzer Kreise, mit Beschränkung der Praxis auf den Bezirk der Gerichts-Kommission zu Reichenbach O. L. und mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, so wie zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau vom 1. November d. J. ab ernannt; und dem Rechtsanwalt und Notar Kobligk in Peitz die beantragte Verlegung seines Wohnsitzes nach Kottbus gestattet worden.

Den ordentlichen Lehrern an dem Gymnasium zu Konitz, Dr. Moissistzig und Dr. Peters, ist das Prädikat: „Oberlehrer" beigelegt worden.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und kommandirende General des 4. Armee-Corps, Fürst Wilhelm Radziwill, ist von Magdeburg, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Inspekteur des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens, von Radowitz, von Erfurt hier angekommen.

Der Königlich dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Kammerherr von Bielke, ist nach Kiel, und der Erbmarschall im Fürstenthum Paderborn, von Spiegel-Peckelsheim, nach Warburg abgereist.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Brüssel, den 7. Oktober, Abends. Die Bildung des Ministeriums ist noch nicht vollendet. Herr v. Broukere ist noch mit derselben beschäftigt.

Deutschland.

☾ Berlin, den 8. Oktober. Heute Vormittag gegen 11 Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin, der Prinz Albrecht sowie Ihre Durchlaucht Frau Fürstin v. Liegnitz, von Sanssouci kommend, auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ein, bestiegen sofort die in Bereitschaft gehaltenen Wagen und fuhren zum Besuch der Kunst-Ausstellung in die Stadt. In der Begleitung Ihrer Majestäten befanden sich A. v. Humboldt und der Flügeladjutant Major v. Boddien.

Der Türkische Gesandte, Fürst Karadja, hat heut Sr. Majestät dem Könige in einer Audienz zu Charlottenburg, in der auch der Ministerpräsident zugegen war, sein Abberufungsschreiben überreicht. Beide Herren hatten die Ehre zur Königlichen Tafel gezogen zu werden, an der außerdem noch Theil nahmen: der diesseitige Gesandte in Paris Graf Hatzfeld, Graf v. Alvensleben, der erst vor wenigen Tagen von einer Reise nach Hannover zurückgekehrt ist, A. v. Humboldt und der Russische General, Graf Benkendorff.

Morgen Vormittag 11 Uhr findet, wie Sie bereits wissen, die Einsegnung der Prinzessin Anna in Charlottenburg statt. Nachmittags wird des Königs Majestät sämmtliche Mitglieder seines Hauses zu einem Diner um sich versammeln.

Der Prinz u. die Prinzessin Carl, sowie deren Töchter die Prinzessinnen Louise und Anna trafen heut Nachmittag von ihrer Sommerresidenz Glienecke hier ein; ebenso kamen um 6 Uhr Abends nach Berlin der Prinz und die Prinzessin von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm und die Prinzessin Louise.

Der Ministerpräsident v. Manteuffel ging gestern Nachmittag 5 Uhr nach Sanssouci und hielt Sr. Majestät Vortrag. Der Ministerrath wird erst in der nächsten Woche abgehalten werden.

General v. Radowitz ist aus Erfurt hier angekommen u. hat seine Wirksamkeit als Leiter des Militär-Erziehungswesens angetreten. Der General wird sich in dieser seiner Stellung vom Gebiete der Politik möglichst fern zu halten suchen, und darum auch keine politischen Kreise um sich versammeln.

Köln, den 6. Oktober. Heute begannen in dem Prozesse gegen Becker und Genossen die eigentlichen Verhandlungen, und zwar, nachdem etwa um 10 Uhr die Vorlesung der Anklage beendet war, mit dem vom Staatsprokurator Saedt gehaltenen Exposé.

Herr Saedt erwähnt zuerst der vielen falschen Gerüchte, welche theils Unkunde, theis Bosheit über diesen Prozeß im Publikum verbreitet hätten. Nicht eine überlegte Absicht der Regierung, sondern lediglich die zu große Anhäufung des zu bewältigenden Materials hätten diesen Prozeß so sehr in die Länge gezogen. Schon die bloße Vorlesung des Anklageaktes würde genügt haben, dem Publikum die Augen zu öffnen und die Ueberzeugung zu begründen, daß es sich hier um eine sehr ernste Sache und um klare Beweise, keinesweges aber um fabelhafte Enthüllungen handele. Der Redner entwickelt nun kurz den Begriff und die Geschichte des Kommunismus. Er hebt hervor, welchen Unfug und welches Unglück derselbe schon in Frankreich seit der Revolution von 1789 hervorgerufen habe. Der Kommunismus sei nicht zu verwechseln mit der milden Fürsorge für die Armuth und einer verständigen Lösung der socialen Frage; derselbe wolle vielmehr einen vollständigen Umsturz aller göttlichen und menschlichen Ordnung. So unsinnig die Lehre desselben auch sei, so finde er doch in den niederen Klassen stets zahlreiche Anhänger, weil für die Armen die Idee: „alle Besitzthümer der Reichen zu theilen", zu verlockend wirke. Der Redner geht dann die unruhigen Auftritte durch, welche 1839, 1840 und 1841 in Paris jedesmal unter Anführung von Kommunisten stattgefunden hätten, bis dort am 13, 14. und 15. Juni 1848 der bekannte furchtbare Straßenkampf gegen diese Partei entbrannt sei. Neben diesen Ereignissen in Frankreich sei auch in Deutschland der Kommunismus, wenn auch in weniger gewaltsamer Weise, hervorgetreten. Schon im Jahre 1840 wurden dort geheime kommunistische Verbindungen entdeckt, welche bald als Bund der Geächteten, bald als Bund der Gerechten, bald als Volksbund auftraten und zahlreiche Kriminal-Untersuchungen hervorriefen. In Berlin entdeckte man 1847 eine gleiche Verbindung unter Leitung des Schneiders Meutel aus Paris und 1849 eine Fortsetzung derselben, an deren Spitze der Schuhmacher Hätzel stand. In der Schweiz und in Hamburg waren seit längerer Zeit ähnliche Entdeckungen gemacht. Besonders häuften sich aber 1848 in Köln die Anzeichen organisirter kommunistischer und revolutionairer Bewegungen, so daß man endlich kaum noch einen Zweifel darüber hegen konnte, daß den vielen stürmischen Ereignissen der damaligen Zeit bestimmte, nach einem wohlberechneten System bewegte Triebfedern zum Grunde lagen. Der vorliegenden Untersuchung sei es vorbehalten gewesen, endlich die so lange erwünschte Aufklärung zu liefern. Den ersten Schlüssel zu den spätern Entdeckungen lieferte die Verhaftung des Emissärs Nothjung in Leipzig, diesen folgten dann auf Grund der vorgefundenen Korrespondenzen und Statuten und auf Grund der erlangten Geständnisse schnell aufeinander die Ergreifungen der übrigen Angeklagten. Als man schon glaubte zum Schluß gelangt zu sein, erfolgten von Paris aus neue wichtige Aufschlüsse. Der Staatsanwalt trägt nun einen kurzen Abriß der Geschichte des hier speziell zur Anklage gestellten Kommunisten-Bundes vor. Die ursprünglichen Statuten desselben sind in London im Dezember 1847 von einer Anzahl politischer Flüchtlinge, von denen mehre schon zum aufgelösten Bunde der Geächteten gehörten, gestiftet worden. Zu den Stiftern gehören namentlich der Literat Karl Marx aus Trier, der Schriftsetzer Schapper aus Nassau, der Literat Engels und der Uhrmacher Joseph Moll. In diesen Statuten wird der Zweck des Bundes (Artikel 1) dahin festgestellt: „Der Zweck des Bundes ist der Sturz der Bourgeoisie, die Herrschaft des Proletariats, die Aufhebung der alten auf Klassengegensätzen beruhenden bürgerlichen Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft ohne Klassen und ohne Privateigenthum."

Neben diesem Statut, welches lediglich für die Mitglieder der geheimen Verbindungen bestimmt war, wurde eine Broschüre unter dem Titel: „Manifest der kommunistischen Partei" im Februar 1848 verbreitet, welches darauf berechnet war, den kommunistischen Lehren beim Publikum Eingang zu verschaffen. Sehr bezeichnend sind die Schlußworte dieses von Marx verfaßten Manifestes, welche dahin lauten: „Zittert vor den Proletariern, sie haben nichts zu verlieren, als ihre Ketten." Besonders sucht der Redner die Stellung der Kommunisten zu der sogenannten Demokratie klar zu machen. In den aufgefundenen Dokumenten sind überall die heftigsten Angriffe gegen diese Partei enthalten, weil solche den Kommunisten durchaus noch nicht weit genug gehen. Sie bezeichnen dieselben daher als verrätherische Bourgeois, welche die Arbeiter im Jahre 1848 um ihren Sieg betrogen hätten, und sie ertheilten ihren Anhängern die Instruktion, beim Ausbruch einer Revolution mit der Demokratie zu gehen, aber nach gemeinschaftlich erfochtenem Siege auch dieser den Fuß auf den Nacken zu setzen.

Sehr charakteristisch für die Taktik der Kommunisten sei auch eine Stelle in einem späteren Statut vom Jahre 1850, welche dahin lautet: „Die Arbeiter müssen vor allen Dingen während des Konflikts und unmittelbar nach dem Kampfe so viel nur möglich die Demokraten zur Ausführung ihrer jetzigen terroristischen Phrasen zwingen. Sie müssen dahin arbeiten, daß die unmittelbare revolutionaire Aufregung nicht sogleich nach dem Siege wieder unterdrückt werde, sie müssen sie im Gegentheile aufrecht erhalten. Weit entfernt, den sogenannten Excessen und den Exempeln der Volksrache an verhaßten Individuen und öffentlichen Gebäuden entgegen zu treten, muß man diese Exempel nicht nur dulden, sondern sie selbst in die Hand nehmen."

Der Staatsanwalt legt ganz besonders Gewicht darauf, daß erwiesenermaßen 6 der Angeklagten gerade dieses Statut eigenhändig abgeschrieben hätten und daß die Kölner Verbindung gerade dieses Statut als Haupt-Richtschnur ihrer Tendenzen erklärt hätte. Als im März 1848 in Folge der damaligen Ereignisse eine allgemeine Amnestie in Preußen bewilligt wurde, eilten die Leiter der Kommunisten-Verbindung von London erst nach Brüssel, dann nach Köln. Hier versammelten sich damals Marx, Engels, Schapper, Röser, Becker, Nothjung, Daniels, d'Ester und ein gewisser Cherval. Der Bund entwickelte hier die größte Thätigkeit, er bemächtigte sich der Arbeitervereine, gebot über zwei Zeitungen: Die „Neue Rheinische" und die „Arbeiter-Zeitung," stellte sich an die Spitze eines sogenannten Sicherheits-Ausschusses, hielt Volks-Versammlungen, richtete Straßen-Kravalle an, baute Barrikaden u. s. w. Bei allen diesen Bestrebungen sah man stets dieselben Personen an der Spitze: Moll, Becker, Marx. Erst später hat man erfahren, daß alle drei zum Kommunistenbunde gehörten. Auch noch später haben diese Personen ihre Bundespflichten redlich erfüllt. Moll war so dreist, obwohl er steckbrieflich verfolgt wurde, im Dezember 1848 nach Berlin zu gehen und dort, wie der Schuhmacher Hätzel später gestanden hat, dessen Gemeinde zu gründen. Von dort ging er nach Elberfeld, machte den dortigen Aufstand 1849 mit und trat endlich in die Badische Insurrektions-Armee ein, bis er im Gefecht an der Murg am 19. Juni 1849 erschossen wurde. Nothjung wurde auch in Elberfeld verhaftet, Engels war ebenfalls in Elberfeld und Baden thätig.

Im Jahre 1849 endlich, nachdem die Ordnung in Deutschland restituirt war, fanden sich viele Mitglieder der Centralbehörde wieder als Flüchtlinge in London zusammen. Sie konstituirten hier eine neue Bundesleitung, und wußten selbst von London aus wieder eine Menge Gemeinden durch Vermittelung von Emissairen in Deutschland zu organisiren. Da trat in der Sitzung der Centralbehörde vom 15. September 1850 ein Bruch ein. Es bildeten sich zwei Parteien, eine sogenannte reine Arbeiterpartei unter Willich und Schapper, eine sogenannte Literatenpartei unter Marx und Engels. Letztere hatten zwei Stimmen Majorität und beschloß mit diesen, den Sitz des Bundes, um den vielen Streitigkeiten ein Ende zu machen, von London nach Köln zu verlegen, und den dortigen leitenden Kreis, bestehend aus Röser, Bürgers und wahrscheinlich auch Becker, als neue Centralbehörde anzuerkennen. Köln nahm diese Ehre, nachdem der Handlungsdiener Haupt aus Hamburg als außerordentlicher Emissair dorthin gesendet worden war, auch an, konstituirte sich unter Entwerfung neuer Statuten als neue Centralbehörde und entsendete in seinem Interesse vier Emissaire an die verschiedenen Gemeinden des Bundes, nämlich 1) Becker an den Rhein, 2) Nothjung nach Berlin und Norddeutschland, 3) Leßner nach Nürnberg, 4) Otto nach Sachsen. Außerdem unternahm Bürgers selbst eine Inspektionsreise durch Deutschland und Haupt ging nach Hamburg, wo er für den Bund thätig war. Auf diesen Reisen wurden die Angeklagten ergriffen, nachdem man zuerst den Nothjung gefangen hatte. Der Bund hatte sich übrigens noch in anderer Weise den Londoner Flüchtlingen nützlich zu zeigen gesucht. Es ist bekannt, daß bei Gelegenheit der letzten Mobilmachung der Landwehr eine Menge Maueranschläge in Deutschland verbreitet wurden, in denen versucht wurde, die Landwehrmänner zum Treubruch zu bewegen und daß ziemlich gleichzeitig eine Menge Preußischer Offiziere anonyme Schreiben zugefertigt erhielten, in denen ihnen republikanische Tendenzen aufgedrungen wurden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der frühere Lieutenant Schimmelpfennig diese Briefe hat durch den Angeklagten Schneider Nothjung verbreiten lassen und daß Otto die Proklamationen hat in Rudolstadt drucken und von dort nach Magdeburg schicken lassen. Der Staatsanwalt geht nun noch auf die einzelnen Beweismittel ein, welche er gegen die einzelnen Angeklagten vorführen will. Nach dem Schlusse des Vortrags wurde die heutige Sitzung gegen 2 Uhr Mittags aufgehoben. Morgen 9 Uhr wird das Verhör der Angeklagten beginnen. (Pr. Z.)

Kiel, den 6. Oktober. Außer den durch die Einführung der Dänischen Kirchen- und Schulsprache betroffenen Schleswigschen Gemeinden hat sich auch die fortwährende Deputation von Prälaten und Ritterschaft mit der Bitte um Zurücknahme, event. Modifikation der verfügten Maßregeln an das Ministerium des Herzogthums Schleswig gewandt. Dieser Schritt ist nicht nur ohne Wirkung geblieben, sondern hat dem Vernehmen nach sogar Unannehmlichkeiten für die fortwährende Deputation zur Folge gehabt. (H. C.)

Dresden, den 5. Oktober. Der Rücktritt des Ministers v. Friesen, dem auch wohl noch der seines Kollegen Behr folgen dürfte, hat hier bedeutendes Aufsehen gemacht. Obwohl schon seit einiger Zeit das Gerücht davon ging, so meinte man dennoch, daran nicht glauben zu sollen. Jetzt, da es sich bewahrheitet, fürchtet man mehr als je den wirklichen Rücktritt Sachsens aus dem Zollvereine und einen vollständigen Anschluß an Oesterreich, der doch aber immer noch im weiten Felde steht. Wir glauben auch jetzt noch, daß Herr v. Beust zu klar von dem Bewußtsein dessen durchdrungen ist, was in dieser Beziehung für Sachsen nothwendig ist, als daß er nicht auf diplomatischem Wege die Einigung zu Stande zu bringen ernstlich versuchen sollte, die auf dem Wege der Konferenzen nicht hat erzielt werden können. Man darf also noch Hoffnung hegen, so wesentlich auch durch alle diese Vorgänge das Geschäft in Handel und Industrie beeinträchtigt und gelähmt wird, was bei den erhöhten Steuern wohl zwiefach ernst ins Auge zu fassen wäre. (D. A. Ztg.)

Darmstadt, den 4. Oktober. Die Berathung über den Antrag des Abgeordneten Müller-Melchiors wegen Neugestaltung des Deutschen Zollvereins und „verschiedene Petitionen aus den drei Provinzen des Großherzogthums, das Verbleiben bei dem Preußischen Zollverein betreffend," standen heute auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer, deren Sitzung von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags dauerte und einzelne Ausbrüche lebhaften Unwillens über die trostlose Lage des Landes abgerechnet, sich durch Mäßigung und Würde der Redner wie durch ein warmes Eingehen derselben in die Materie auszeichnete. Mez, Abgeordneter für Offenbach, zählte die Motive auf, welche den Coalitions-Protokollen zu Grunde lägen: Preußen habe 1849 Dienste geleistet, die man lästig fände, Preußen sei der Träger des Fortschritts in Deutschland, Preußen sei ein protestantischer Staat. Kretschmann fand die Wahl zwischen Oesterreich und Preußen nicht schwer und unterstützte den Antrag Müller-Melchiors. Breitenbach warf der Kammer vor, daß sie über die Regierung zu Gericht sitzen wolle, ohne dieselbe gehört zu haben und meinte, es sei nicht zu verlangen, daß die Hessische Regierung ein pater peccavi sprechen sollte; George schilderte die traurigen Folgen des Bruches mit Preußen; Kraft dankte der Regierung für ihr Verhalten in der Zollfrage, hielt aber noch nicht alle Hoffnung auf Erhaltung des Zollvereins für verloren und legte besonders auf die Dauer des Letzteren bis Ende 1853 Gewicht. Der Abg. Zöppritz endlich gab ebenfalls eine Schilderung der trostlosen Folgen der Sprengung des Vereins, suchte die Unbilligkeit zu beweisen, von Preußen noch weitere Konzessionen zu fordern und bezeichnete die Bildung der dritten Zollgruppe als das Schlimmste von Allem. Nachdem die Diskussion geschlossen war, wurden folgende Anträge angenommen: 1) „Die Kammer erklärt, daß sie durch Ausführung der Verträge vom 6. April das materielle Wohl des Landes für gefährdet und die Existenz des Zollvereins für bedroht erachtet (26 Stimmen gegen 22)." 2) „Die Kammer ersucht die Staats-Regierung, mit Aufbietung aller

Kräfte auf die alsbaldige Neugestaltung des Zollvereins mit Preußen und den übrigen Norddeutschen Staaten hinzuwirken, sich für Aufhebung der Ausgleichungs-Abgaben und sonstiger Nachtheile der Zollvereinsverfassung nach Kräften zu bemühen, und erst nachdem die Neubildung des Zollvereins eingetreten, mit Oesterreich einen Handels- und Zollvertrag abzuschließen und auf Grund der sich durch ihn ergebenden Erfahrungen einen auf gesunden national-ökonomischen Grundsätzen beruhenden Zoll- und Handelseinigungs-Vertrag anzubahnen.“ (25 gegen 23). Die Ministersitze waren leer, die Galerieen dagegen mit zahlreichen Zuhörern besetzt. (Pr. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, den 5. Oktober. Die Rückstände aus der von Sr. Majestät dem Kaiser im Jahre 1848 bewilligten Unterstützungssumme von 500,000 Floren werden jetzt mit Exekutionen eingezogen werden, da eine Mehrzahl der betheiligten Gewerbsleute noch mit der Rückzahlung zögert.

Auf Befehl Sr. Majestät haben die Kommandeure der verschiedenen Truppentheile Sorge zu tragen, daß sich die Offiziere die Kenntniß der Sprache aneignen, welche in ihren Regimentern von dem überwiegend größeren Theile der Mannschaft gesprochen wird. Auch in den Militair-Erziehungsanstalten wird dieser Punkt mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt werden.

Die aus Oesterreich fortgeschafften Englischen Missionsbibeln werden jetzt im Auslande unmittelbar an den Oesterreichischen Grenzen von eigens dazu aus England bestellten Agenten in einzelnen Exemplaren an Reisende verkauft. (Pr. Ztg.)

Frankreich.

Paris, den 5. Oktober. Der Aufenthalt des Prinzen zu Montpellier bietet mehre merkwürdige Episoden dar. Auch in dieser Hauptstadt eines lange Zeit in Legitimismus und Sozialismus gespaltenen Departements waren ungeheure Menschenmassen — man giebt die Zahl der Fremden auf 200,000 an — zusammengeströmt, um den Neffen des Kaisers zu sehen und ihn selbst als Kaiser zu begrüßen. Die offiziellen Berichte melden, in Uebereinstimmung mit Privat-Correspondenzen, daß durch den ganzen Hérault hindurch das gewohnte „Vive l'Empereur!“ dem prinzlichen Zuge folgte. Nachdem er zu Lunel von den obersten Autoritäten und dem gesammten Generalrath des Departements bewillkommnet worden war und von dem dortigen berühmten Muskatwein in einer silbernen Schaale gekostet hatte, setzte er seine Reise ohne Aufenthalt bis Montpellier fort, wo er um 12½ Uhr unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken eintraf. Sofort stieg er zu Pferde und begab sich, umringt von einem glänzenden Stab, nach der Kathedrale, während eine Anzahl Jünglinge und junge Mädchen der Stadt ihm voraneilten, die beiden Nationaltänze, in der Landessprache „las treïas“ (les treilles) und „lou chevalet“ (le chavalet) genannt, aufführend. „Seit langen Jahren“, sagt der „Moniteur“, „hatte der Einzug eines Souverains keine ähnlichen populairen Huldigungen empfangen“. Der Prinz, mit Vergnügen den behenden Bewegungen dieses echt Languedoc'schen Zuges folgend, kam dann durch den zu Ehren Ludwigs XIV. erbauten Triumphbogen hindurch, durch den seitdem, wie der „Moniteur“ sagt, die Souveraine immer ihren Einzug gehalten haben, und erreichte endlich die Kathedrale, wo der Bischof, Mgr. Thibaut, ihn inmitten seiner gesammten Geistlichkeit erwartete. Die Anrede, die derselbe an Louis Napoleon richtete, begann mit den Worten:

„Prinz! Im Buch der göttlichen Orakel steht geschrieben: „Die Gewalt über die Erde ist in der Hand Gottes und er wird auf ihr zu seiner Stunde einen Mann erwecken, der sie mit Macht und zu Aller Bestem regieren wird. (In manu dei potestas terrae et utilem rectorem suscitabit in tempus super illam.) Dies ist, Monseigneur, Ihr Glaube als Christ, und dies ist auch Ihre Sendung als Fürst. Frankreich theilt den einen und ist darin glücklich; es empfängt die Wohlthaten der andern und seine Akklamationen sagen Ihnen seine ganze Dankbarkeit.“ Eine Privat-Correspondenz giebt weitere Berichte über die Vorgänge in Montpellier, wo Louis Napoleon 5000 Francs für die alten Kaiser-Soldaten und 1000 Fr. für verschiedene wohlthätige Anstalten zurückließ.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, den 30. September. Die „Senats-Zeitung“ berichtet: Nachdem mehre in Westpreußen ansässige Mennoniten mit der Bitte angekommen waren, nach Rußland auf Grund der ihren Glaubensgenossen verliehenen Rechte übersiedeln zu dürfen, und daß ihnen von der Krone Land gegeben oder die Erlaubniß, solches anzukaufen, ertheilt werde, und der Minister der Reichs-Domainen dieses ihr Gesuch Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegt und zugleich sein Gutachten dahin abgegeben: 1) daß es den Mennoniten, namentlich 100 Familien erlaubt werden könne, die noch unbesetzten Gegenden des Gouvernements Samara zu besichtigen und daselbst Landstücke zu wählen, oder wenn sie dort kein zur Niederlassung geeignetes Land fänden, auf Grund der im Art. 538 des 12. Bandes der Reichsgesetze vorgeschriebenen Regeln für die ausländischen Ansiedler, von Privatgutsbesitzern das sie ansprechende Land zu kaufen; und 2) daß die Mennoniten, welche in Zukunft von der Regierung die Erlaubniß erhalten würden, auf Grundlage der im 12ten Bande der Reichsgesetze enthaltenen Vorschriften über die fremden Kolonisten, sich in Rußland anzusiedeln, 20 Jahre lang, von der Zeit ihrer Ansiedelung an gerechnet, vom Militairdienst befreit, später aber mit einer beständigen Abgabe, unter dem Namen von Rekrutengeld, besteuert werden sollen. Dieses Gutachten ist von Sr. Majestät dem Kaiser am 1. Dezember 1851 genehmigt und dabei befohlen worden, das erwähnte Rekrutengeld nach der jetzt und in Zukunft durchs Gesetz festzusetzenden Norm zu berechnen.

Belgien.

Brüssel, den 4. Oktober. Ueber die Bildung des neuen Kabinets ist noch nichts weiter bekannt geworden, obgleich es feststeht, daß die bisherigen Minister zurücktreten werden. An welche Männer auch König Leopold sich wenden mag, so wird es doch schwer fallen, mit der jetzigen Zusammensetzung der Kammern fertig zu werden, indem sich die Parteien die Waage halten und einige schwankende Stimmen den Ausschlag geben. Eine Kammerauflösung steht mithin bevor.

Wir lassen aus der Denkschrift, welche das Gouvernement den Kammern über die Zollunterhandlungen mit Frankreich vorgelegt, einige interessante Punkte folgen:

Das Französische Gouvernement, heißt es darin, machte aus der Garantie des literarischen Eigenthums eine absolute Bedingung zu jeder neuen Vereinbarung mit Belgien, und forderte, daß diese Frage entschieden würde, bevor wir irgend zu einer andern übergehen. Statt in den ersten Schritten der Unterhandlung einen sicheren Konflikt herbeizurufen, wurde der bevollmächtigte Minister ermächtigt, diesen Weg einzuschlagen, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß die schließliche Sanktion der Bestimmungen hinsichtlich der literarischen Frage ganz von dem abhängig gemacht würde, was über den gesammten Vertrag beschlossen werden würde. Dieser Vorbehalt, der kein Interesse gefährdete, wurde förmlich und zu verschiedenen Malen in den Konferenzen unter völliger Zustimmung der Französischen Unterhändler wieder vorgebracht. Dieser Punkt verdient um so größere Beachtung, als die Belgische Regierung, nachdem die wiederholten Versuche zur Verlängerung der Konvention von 1845 gescheitert, erst davon absah, die Nachdruckfrage von dem allgemeinen Vertrage abhängig zu machen, sich damit begnügend, für das Opfer des Nachdrucks einige besondere Konzessionen zu verlangen und durchzusetzen. Was weiter zu bemerken ist, daß das Französische Gouvernement im ganzen Verlaufe der Unterhandlungen sich nicht verpflichten wollte, in Betreff des Zolles für Belgische Kohlen Verpflichtungen für die Zukunft anzunehmen, und ebensowenig wollte es sich dazu verstehen, den Zoll auf Belgische Linnengarne und Gewebe weiter hinabzusetzen, obgleich deren Ausfuhr nach Frankreich mit jedem Jahre abnahm. Was in Belgien, heißt es in der Denkschrift, insbesondere die lebhaftesten Reklamationen gegen den Vertrag von 1845 hervorgerufen, war weniger das große Opfer, das durch diesen Vertrag unserm Schatze auferlegt wurde, als vielmehr die Beeinträchtigung der Interessen der Wollenindustrie. Wir forderten Entschädigung für Wollengarn und Wollengewebe, während die Französischen Unterhändler sich blos darauf beschränken wollten, das Verbot der Belgischen Wollengarne aufzuheben, und anstatt dessen Einfuhrzölle von 25 bis 35 Prozent zu legen, indessen für die Wollengewebe nichts einzuräumen. Was unser Vieh anbelangt, so gewährte man eine Reduktion des Tarifs an der Luxemburger Grenze, wollte es aber unter keiner Bedingung auf das Vieh der andern Landesgrenze ausdehnen. Wie wir bereits anderweitig bemerkt, scheiterten diese Unterhandlungen wiederholt, und das Französische Kabinet wollte sich ebensowenig darauf einlassen, den Vertrag von 1845 bis zum 1. Januar 1853 zu verlängern, als daß es geneigt gewesen wäre, den Vertrag unter modifizirten Bedingungen zu verlängern. Das Französische Kabinet wollte vor allem die Nachdruckfrage geregelt wissen, und erst auf diese Konzession hin sich in weitere Unterhandlungen einlassen. Selbst der Antrag auf Abschluß eines definitiven Vertrages, der an die Stelle des Vertrages von 1845 getreten, war gescheitert. Belgien erklärte sich nämlich bereit, alle seine Konzessionen des Vertrages von 1845 aufrecht zu halten, nur daß es die Klausel in Betreff der Französischen Wollenwaren streichen wollte, indem die Belgischen Industriellen zu sehr darunter litten. Für die Konzessionen der Nachdruck-Aufopferung forderte Belgien nur die Garantie, daß seine Kohlen nicht höher besteuert würden. Erst als diese Vorschläge keine Aussicht auf Annahme mehr hatten, erklärte sich das Belgische Kabinet bereit, einen Spezialvertrag in Betreff des Nachdrucks abzuschließen, wofür für gewisse Baumwollengewebe, für Hopfen und das Luxemburger Vieh einige Zollerleichterungen von Frankreich gewährt würden. Es wurde aber Belgischer Seits dabei ausdrücklich erklärt, daß von einer Verlängerung des Vertrages von 1845 jetzt nicht mehr die Rede sein könne. Der Vertrag in Betreff des Nachdrucks wurde abgeschlossen und ehe er die Sanktion der Belgischen Kammern erhalten konnte, wurde das Belgische Gouvernement aufgefordert, den Französischen Produkten die Vortheile des Vertrages von 1845 zu sichern, wolle es nicht die Belgischen Kohlen und das Belgische Gußeisen höher besteuert sehen. Das Belgische Gouvernement war darauf hin bereit, auf seine frühern Vorschläge zurückzukommen und den Vertrag von 1845 unter der Bedingung wieder in Kraft zu setzen, daß die Konzession für die Französischen Wollen-Waaren wegfalle, indem die Frankreich durch Aufhebung des Nachdrucks eingeräumten Vortheile mehr als hinreichend wären. Uebrigens verlangte Belgien, daß für die Kohlen ein bestimmter Zoll festgestellt würde, der keiner Beschränkung mehr unterliege. Auch darauf wollte sich das Französische Kabinet noch nicht einlassen und verlangte denn peremtorisch, daß das Belgische Kabinet den Verlängerungsvertrag unverzüglich, und zwar ohne Modifikation, unterzeichne und daß es in kurzmöglichster Frist die Sanktion der Legislatur dafür erlange. Auf die Erklärung hin, daß das Belgische Kabinet nicht in der Lage wäre, diese Bedingung zu gewähren, wurde das Dekret erlassen, welches das Belgische Gußeisen und die Belgischen Kohlen höher besteuert. Die Denkschrift resumirt die Lage mit folgenden Worten: „Was verlangte vor einigen Tagen das Pariser Kabinet von uns? Daß wir den Vertrag von 1845 unverzüglich provisorisch wieder in Kraft setzten und diesen Vorschlag hatten wir selbst aus freien Stücken am 9. Juli und am 18. August gemacht. Damals wies man den Antrag zurück. Seitdem haben sich die Rollen geändert; das Französische Gouvernement ist es, welches denselben Vorschlag erneuert, während das Belgische Gouvernement ihn ablehnt. Allein zwischen beiden Epochen liegt ein Faktum, nämlich das Opfer der Nachdruck-Industrie. Man will nicht vor dem 22. August die einfache Verlängerung des Vertrages von 1845 hinnehmen, man fordert sie aber nachher.“ Aus der ganzen Denkschrift geht unwiderleglich hervor, daß es dem Französischen Kabinet bei der ganzen Verhandlung nur darum zu thun war, den Belgischen Nachdruck aufgehoben zu wissen und daß es nach Abschluß dieses Vertrages nur daran dachte, sich wieder in den Besitz größtmöglichster Vortheile zu setzen; es scheint aber, daß die Belgischen Kammern, trotzdem das bisherige Gouvernement seine Majorität verloren, sich nicht bereit zeigen werden, den Vertrag so leicht hin zu genehmigen.

Asien.

Trapezunt. — Am 15. August wurde gegen den Schach von Persien ein Attentat verübt. Während er auf der Jagd war, nahten sich ihm vier Personen in demüthiger Haltung und überreichten ihm eine Bittschrift. Die Etiquette will, daß das Gefolge in beträchtlicher Entfernung hinter dem Schach zurückbleibe. Während nun der Schach die Bittschrift nahm, wurden drei Schüsse gegen ihn abgefeuert, von denen einer ihn am Munde verwundete, während ein zweiter in den Schenkel drang. Das Gefolge eilte sofort herbei, der Verbrecher wurde augenblicklich niedergemacht, den beiden andern aber wurden die Hände abgehauen, um sie unschädlich zu machen. Sie gestanden ein, daß sie zur Secte der Babis gehören und aus Rache wegen der Ermordung ihres Häuptlings das Attentat versucht haben. Der Schach befindet sich, obgleich schwer verwundet, augenblicklich außer Gefahr. Inzwischen hatte sich jedoch das Gerücht seiner Ermordung verbreitet. Die Kurden und andere Gebirgsstämme, namentlich der Stamm Bab, ein Erbfeind der regierenden Dynastie, sind in offenem Aufruhr und haben bereits Feindseligkeiten begonnen. — Der türkische Gesandte Achmet Weffik Effendi, der sich im Dorfe Carambdera befand, wurde überfallen und ausgeplündert, bekam jedoch einige Tage später seine Effekten wieder zurückerstattet. (Tr. Z.)

Locales ꝛc.

Posen, den 9. Oktober. Bei der Bekanntmachung, betreffend die Wahl zur I. Kammer hat sich bei Wahlbezirk V. ein Fehler eingeschlichen, indem der Kreis Czarnikau ausgelassen ist und es heißen muß: V. Wahlbezirk: die Kreise Czarnikau, Chodziesen, Wirsitz.

Posen, den 9. Oktober. Die langen Winterabende nahen und der Gebildete sieht nach geistiger Unterhaltung aus. Theater werden wir in den nächsten Monaten nicht haben; auch für die Geselligkeit wird voraussichtlich in diesem Winter wenig geschehen, weil die schreckliche Krankheit den meisten Familien tiefe Wunden geschlagen hat. Es wird daher Vielen die Nachricht willkommen sein, daß Herr Rektor Vanselow seine im vergangenen Winter mit Beifall aufgenommenen Vorlesungen Shakespeare'scher Dramen auch in diesem Jahre wieder aufnehmen und in diesen Tagen eine Subscriptionsliste herumgehen lassen wird. Herr Vanselow gedenkt die weniger bekannten Dramen Shakespeares zu lesen. Von den historischen Stücken diejenigen, welche Stoffe aus der griechischen und römischen Geschichte behandeln, nämlich: 1) Troilus und Cressida, 2) Timon von Athen, 3) Coriolan, 4) Julius Cäsar, 5) Antonius und Cleopatra, 6) Titus und Andronicus. In den vier letzten Dramen steht das große Staatsleben der ewigen Roma in grandiosen Bildern vor uns, von denen drei aus der reifsten, besten Zeit des Meisters sind; sie sind sämmtlich mit den treusten, wahrsten Farben gemalt. Sogar die Sprache, welche durch die gediegenste Einfachheit sich hervorhebt, und in der mit kurzen gedrängten Sentenzen die großen römischen Staatsgedanken ausgesprochen werden, ist echt römisch gehalten. Von den Lustspielen, die von genialem Uebermuthe schwellen, von jener ätherischen Lebensluft, welche der Genius auf dem höchsten Höhepunkt des Daseins athmet und ausströmt: 1) Verlorne Liebesleiden, 2) Was ihr wollt, oder der Drei-Königsabend, 3) Ende gut, Alles gut, 4) das gebrochene Trotzköpfchen, 5) Viel Lärm um nichts und 6) die lustigen Weiber von Windsor. Wir wünschen dem beliebten Lektor auch in diesem Jahre für sein Unternehmen den besten Erfolg.

Posen, den 9. Oktober. Das in Nr. 232 Pos. Ztg. unter Breslau erwähnte Meteor ist auch hier in Posen am 28. September Morgens zwischen 8 und 9 Uhr wahrgenommen worden. Ein Beobachter, der seinen Standpunkt in der Halbdorfstraße vor dem Rudolphschen Grundstück hatte, sah von dort beim schönsten Sonnenschein eine Feuerkugel von Sonnengröße und blendendem Sonnenglanze, mit einem spitzen, kegelförmigen, bläulich endigenden Schweife mit großer Schnelligkeit in schräger Richtung niederfahren und, nachdem sie etwa 2 Sekunden lang sichtbar gewesen war, in der Richtung zwischen dem evangelischen Kirchhof und dem Wittigschen Grundstück erlöschen. (Unten folgen Berichte über mehrere andere ähnliche Wahrnehmungen aus verschiedenen Orten der Provinz.)

ħ Birnbaum, den 8. Oktober. Das am 28. v. M. in Breslau und mehreren Orten der Provinz beobachtete Phänomen ist an demselben Tage Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auch bei uns von mehreren Personen gesehen worden. Dasselbe zeigte sich als eine etwa ½ Fuß im Durchmesser haltende Feuerkugel mit Schweif und zog in nordöstlicher Richtung in nicht beträchtlicher Höhe. Bei ihrem Verschwinden ließ die Erscheinung einen starken Schwefelgeruch zurück. — Mit dieser Erscheinung will man den täglichen, von heftigem Sturme begleiteten Regen in Verbindung bringen; auch meint man, daß nach diesen Dunstentzündungen in der Luft die Cholera ganz weichen müsse. Leider hat diese böse Krankheit innerhalb der letzten 8 Tage wieder manches Menschenleben, sowohl in der Stadt als hauptsächlich auf Lindenstadt geraubt, und es kommen noch täglich Erkrankungen vor.

† Neustadt b. P., den 7. Oktober. In Nr. 234. der Posener Zeitung meldet der Korrespondent aus Neustadt b. P., daß in der Umgegend dieser Stadt, besonders aber in den Dörfern Grudna und Bolewice die Cholera zu wüthen anfängt. Zur Beruhigung des Publikums und im Interesse der Wahrheit, besonders da in der Korrespondenz die Landleute als „dem Fanatismus ergeben, stumpf und gefühllos“ geschildert werden, sehe ich mich genöthigt, obige Nachricht, wie folgt, zu berichtigen. Ausgenommen die Stadt Neustadt b. P. und die Vorstadt Lwór, — wo allerdings mehrere Personen an der Cholera erkrankt und gestorben sind, erfreut sich die ganze Umgegend eines befriedigenden Gesundheitszustandes: — in den katholischen Dörfern Grudna und Bolewice sind bis jetzt im Ganzen 4 Personen erkrankt und gestorben, und von diesen ist nur eine erwiesen ein Opfer der Cholera geworden. — Von mehreren Erkrankungs- und Sterbefällen in der Umgegend weiß, außer dem Korrespondenten, bis jetzt Niemand. Demnach wird auch ein Jeder selber das Urtheil fällen können, was man von der Meldung des Korrespondenten, „daß die Landleute, — welche wohl und gesund ihren Arbeiten nachgehen — mit einer an Türkischen Fatalismus gränzenden Stumpfheit und Apathie sich ihrem Schicksale überlassen“ — zu denken hat. Die Landleute betrachten allerdings die im laufenden Jahre in der ganzen Provinz so schrecklich hausende Cholera als eine Schickung Gottes, wissen aber recht wohl, daß die Hingabe an den Willen des Allmächtigen keinesweges menschliche Vorsicht und vernünftige Fürsorge für sich und für Andere ausschließt, und treffen in ihren Gemeinden gerne alle Vorsichtsmaßregeln, welche von den Behörden und edel denkenden Gutsbesitzern zur Abwendung der Seuche angeordnet worden sind.

** Kaehme bei Gorzyn, den 7. Oktober. Die nach Nr. 232 der Posener Zeitung in Breslau gesehene Feuerkugel wurde auch hier am 28. v. M. zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags bei hellem Sonnenschein in einer birnförmigen Gestalt von Südwest nach Nord-Ost hinfliegend und hinter den städtischen Scheunen verschwindend, bemerkt. Der Schweif wurde vermißt. Auch ist diese Lufterscheinung in Mosciewo, Chorzewo und Orzeszkowo des Kreises Birnbaum gesehen. Die atmosphärische Höhe konnte jedoch nicht angegeben werden.

* Lissa, den 6. Oktober. Nach mehrtägigen, heftigen Stürmen folgte endlich gestern ein wohlthätiger Landregen, der bis heute Morgen angehalten. Dieser letztere war um so nothwendiger, als die Herbstfelder hier fast überall schon bestellt sind, die Sturmwinde aber den Erdboden so sehr ausgetrocknet und die Saatfelder dergestalt aufgewühlt haben, daß die Saatkörner auf den Feldflächen zerstreut umher lagen. Die vielfach ausgesprochenen Besorgnisse unserer Ackerbesitzer dürften jedoch seit gestern zum größten Theil beseitigt sein. — Die hiesige katholische Pfarrkirche wird noch im Laufe dieses Monats in den Besitz ihrer bereits seit 6 Monaten im Bau begriffenen neuen Orgel gelangen. Nach dem Urtheile Fachkundiger verheißt die letztere ein Kunstwerk zu werden, wie in der Provinz kein zweites vorzu finden sein dürfte. Es besteht das ganze Orgelwerk aus zwei Manualen, das zusammen 29 klingende Stimmen enthält; von diesen kommen auf's Hauptwerk 12, auf's Oberwerk 9 und in's Pedal 8 Stimmen. Außerdem erhält das Werk auch noch eine Manual- und eine Pedalkoppel. Sachverständige Kunstkenner versichern, daß die Reinheit und Anmuth des Tones jeder einzelnen Stimme unübertrefflich sei, und daß darum der Schöpfer des Werkes, der Orgelbauer Herr Fr. Wünsche aus Breslau, mit demselben seine Meisterschaft in dieser Kunst vollkommen bewährt. Hierbei wollen wir die Opferwilligkeit der sonst ganz dürftigen, hiesigen katholischen Gemeine nicht ganz unerwähnt lassen, die es nach unabläßiger Anregung und auf-

opfernder Hingebung ihres würdigen Seelsorgers, des Herrn Probst Dulinski, endlich möglich zu machen gewußt, einen Bau zu bewerkstelligen, der ihr auf 3000 Thaler zu stehen kommen wird. — Die im Bau begriffene Chaussee von hier nach Gostyn, wird kaum in diesem Herbste auf die ursprünglich bestimmte zwei Meilen lange Strecke von hier bis Garcyn befahren werden können. Das Herauffahren des Materials auf die Strecke von hier nach Kankel zeigt sich mit mehr Kosten und Schwierigkeiten verbunden, als vorausgesetzt worden ist; daher auch vorläufig wohl nur auf die Vollendung der Strecke von Kankel nach Garcyn zu rechnen ist. — Der vor etwa einem Jahre hier aufgenommene Stadt-Musikus Leopold hat uns seit dem Ende vorigen Monats wieder verlassen, indem er eine Offerte angenommen, die ihm als Leiter des Orchesters am Theater zu St. Gallen in der Schweiz gemacht worden ist. An seiner Statt hat der Musikdirigent Eschert aus Breslau hierorts die Bildung eines vollständigen Stadt-Orchesters übernommen. Bei den materiellen Mitteln, die dem Unternehmer zu Gebote stehen, und bei der Tüchtigkeit, die sich derselbe während einer mehrjährigen Mitwirkung an der Bilse'schen Stadtkapelle in Liegnitz zu verschaffen Gelegenheit gehabt, läßt sich wohl erwarten, daß es ihm gelingen werde, den Erwartungen des hiesigen kunstliebenden Publikums zu entsprechen. Zu dieser Erwartung berechtigen insbesondere noch die ersten Versuche, die Herr Eschert am jüngsten Sonntage mit der Aufführung eines Instrumental-Concerts im hiesigen Schießhaussaale gemacht, wobei er in gleicher Weise Proben eines guten Arrangements als des eigenen, gewandten Spieles als erster Geiger zu geben verstanden. — Binnen Kurzem steht uns hier wiederum ein für kleinere Orte sehr seltener Kunstgenuß in Aussicht: Herr Th. Scheibel geht nämlich damit um, das Oratorium „Paulus" zur Aufführung zu bringen, und hat die Vorkehrungen dazu bereits so weit getroffen, daß wir der Aufführung baldigst entgegen sehen dürfen.

⊙ Ostrowo, den 7. Oktober. Vor etwa 8 Tagen hat sich in Kempen ein Steuer-Defraudationsfall eigener Art zugetragen.

Man hatte im Jüdischen Leichenwagen, der bekanntlich ringsum verhangen ist, eines Nachmittags bereits drei Cholera-Leichen auf den Kirchhof gefahren; der Abend war inzwischen herangerückt, als man die vierte Leiche auflud und auf den Friedhof führte.

Als der Leichenwagen bei fast schon eingetretener Dämmerung zurückkehrte, stand der Steuerbeamte Berndt am Eingange der Stadt auf der Lauer. Ob er nun durch die wahrnehmbare außergewöhnliche Schwere des Wagens oder durch Verrath veranlaßt worden, wissen wir nicht; aber so viel wissen wir, daß Berndt an den Leichenwagen trat, die Schirmdecken zurückschlug und eine bedeutende Quantität Fleisch und mehrere Centner Mehl vorfand.

Ein Glashütten-Pächter in unserer Nähe meldete kurz vor Ostrowo dem betr. Distriktskommissariate an, daß er zwei Gebäude, die er bis dahin mit einer gewissen Versicherungssumme versteuert hatte, abbrechen und an anderer Stelle aufbauen wolle. Die Gebäude brannten, bevor sie an der neuen Stelle ganz aufgebaut waren, nieder und der Pächter beanspruchte nunmehr die Versicherungssumme, für die er bereits die Prämie pränumerando bezahlt hatte. Er ist mit seinen Ansprüchen gänzlich abgewiesen worden und es fragt sich nun, ob der Betheiligte, wenn er mit den Ansprüchen an die Versicherungsumme, die ohnehin den vierten Theil seines wirklichen Schadens beträgt, gänzlich abgewiesen würde, nicht wenigstens eine Entschädigung beanspruchen zu dürfen, berechtigt ist.

** Schokken, den 7. Oktober. Dienstag den 28. September wurde hier zuerst Vormittags 9 Uhr in nordöstlicher Richtung ein Sternschnuppen-ähnlicher Feuerstreifen bemerkt, welcher jedoch in bedeutender Höhe über dem Horizonte erlosch. Gegen $\frac{3}{4}$ auf 10 Uhr sah man, etwa $\frac{1}{8}$ Meile von der Stadt entfernt, eine feurige unten bläuliche Lufterscheinung, von verkehrter Pyramidenform, das obere dicke Ende abgerundet, welche in nicht sehr schnellem Zuge über einen Wald (Ost-Südöstlich) daher gezogen kam, in etwa einer Höhe von 20—25 Fuß über die Köpfe der dicht vor dem Walde auf einem Kartoffel-Acker beschäftigten Arbeiter geräuschlos vorüberzog, sich etwa 30 Schritte hinter den Arbeitern senkte und in einem Weidenstrauche verschwand.

Trotz meiner daselbst unternommenen Nachforschungen habe ich jedoch keine Spur eines Meteor-Steins auffinden können.

Ganz gleiche Erscheinungen sind im Wongrowitzer Kreise in Kiszkowo, in den Dörfern Glinno, Labowice, Lubowiczki, Jarowo und Pawlowo wahrgenommen worden und zwar, wie ich bis jetzt erfahren konnte, zu fast gleichen Zeitmomenten, wie hier, und zwar sah man überall diese Feuermasse sich senken und verschwinden.

Auch bemerke ich noch, daß wir hierorts am 21. Sept. Abends 8 Uhr einen schönen deutlichen Mond-Regenbogen durch 5 bis 6 Minuten in nördlicher Richtung wahrnahmen, der eine förmliche Helle verbreitete, und waren die blaue Farbe ganz vorzüglich schön, die grüne weniger, die rothe Farbe aber gar nicht zu sehen. Vorher hatte es einigemale sehr stark, nachher noch mehrere Male entfernt gedonnert. Regen fiel wenig.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Posener Correspondent des Czas schreibt in Nr. 228 über die bevorstehenden Wahlen:

Gegen Ende dieses Monats werden im ganzen Lande, folglich auch in unserm Großherzogthum, die Wahlen zu den beiden Kammern in Berlin erfolgen. Bis jetzt beschäftigt sich, so viel ich weiß, noch Niemand mit dieser Angelegenheit, und doch wäre es nothwendig, daß das vor einigen Jahren auf unbestimmte Zeit von uns gewählte Wahl-Comite schon jetzt die Sache in die Hand nehmen möchte. Wenn unsere Partei sich nicht streng organisirt, so können wir sehr leicht zahlreiche Niederlagen erleiden, die wir uns dann selbst zuzuschreiben hätten. Unser Verhältniß zu den Preußischen Kammern ist ein ganz eigenthümliches. Wenn wir uns auch nicht schmeicheln können, daß wir durch sie für unser Großherzogthum viel gewinnen, so würde doch die Vernachlässigung der Wahlen, das Aufgeben unserer Plätze in den Kammern höchst nachtheilig für dasselbe sein; seine besondern Rechte würden dadurch in Vergessenheit gerathen und auf legalem Wege geradezu von uns aufgegeben werden. Ueberdies wäre es auch eine Inkonsequenz in unserer politischen Handlungsweise der letzten Jahre, in denen wir unsere Rechte stets und überall, wo sich nur Gelegenheit dazu darbot, vertheidigten. Die jetzige Gleichgültigkeit läßt sich nur durch die Cholera erklären; doch scheint diese überall ihrem Ende nahe zu sein, daher ist es nothwendig, sich wieder zu ermannen, die erlittenen Verluste zu berechnen und die Pflichten, die uns die Gegenwart auflegt, treu zu erfüllen.

(Der Correspondent hätte, wenn ihm das Wohl seiner Nationalität und Provinz wahrhaft am Herzen läge, den bevorstehenden Wahlen gegenüber gewiß etwas Besseres zu thun, als den Parteigeist zu schüren, der sich dem Ganzen feindselig gegenüberstellt, und nur seine Sonderinteressen verfolgt. Seinen Lehren zum Trotz wird die große Mehrzahl unserer Polnischen Mitbürger begreifen, daß ihre Interessen durch das innigste Anschließen an den Preußischen Staatsverband am sichersten gewahrt sind! die Red.)

Die Gazeta Wielkiego Xięstwa Poznańskiego meint in Nr. 236., die Cholera sei hier in Posen noch immer nicht ganz erloschen, und mahnt daher, wenigstens noch einige Wochen hindurch von der nöthigen Vorsicht nicht abzulassen, ein Rath, der unter allen Umständen zu beherzigen ist, da wenigstens bedenkliche Ruhranfälle und gastrische Fieber jetzt die Stelle der Cholera vertreten.

Personal-Chronik.

Erledigt sind: Die katholische Schullehrerstelle zu Luttom, Kreis Birnbaum; die zweite katholische Schullehrerstelle zu Kielczewo, Kr. Kosten.

Niedergelassen hat sich: Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Hayn in Kempen.

Verlegt hat: Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Lichtenstein seinen Wohnsitz von Schildberg nach Grabow.

Handels-Berichte.

Berlin, den 7. Oktober. Die Preise von Kartoffel-Spiritus, frei ins Haus geliefert, waren am

1. Oktober	$24\frac{1}{4}$ Rt.
2. „	24 Rt.
4. „	$24\frac{1}{4}$ u. $24\frac{1}{2}$ Rt.
5. „	25 Rt.
6. „	25 Rt.
7. „	$24\frac{1}{2}$ u. $24\frac{1}{4}$ Rt.

per 10,800 Procent nach Tralles.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, den 8. Oktober. Weizen loco 56 a 63 Rt., schwimmend $89\frac{3}{8}$ Pfd. weißer Graudenzer $62\frac{1}{2}$ Rt. bez. Roggen loco 47 a 54 Rt., p. Oktober $47\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$ Rt. bez., p. Okt.-Nov. 46 a $46\frac{1}{2}$ Rt. bez., p. November-Decbr. 46 Rt. bez., p. Frühjahr $46\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, loco 39 a 40 Rt.

Hafer, loco 27 a 28 Rt.

Erbsen loco 49 a 55 Rt.

Winterrapps 70—69 Rt. Winterrübsen do. Sommerrübsen 60 bis 59 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Rt. bez., p. Oktober $10\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd., p. Okt.-Nov. $10\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., $10\frac{1}{8}$ Rt. Gd., p. Novbr.-December $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd., p. Decbr.-Jan. $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., $10\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Januar-Febr. $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Gd, p. Febr.-März $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd., p. März-April $10\frac{7}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. April-Mai do.

Leinöl loco $11\frac{1}{6}$ Rt. bez., p. Lieferung $11\frac{1}{12}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 24 a $24\frac{1}{2}$ Rt. bez., mit Faß 24 Rt. bez., p. Oktbr. $23\frac{3}{4}$, 24 u. $23\frac{3}{4}$ Rt. verk., 25 Rt. Br., $23\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Okt.-Nov. $21\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Rt. bez., 22 Rt. Br., $21\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. November-Decbr. 21 Rt. Br., $20\frac{3}{4}$ Rt. bez., $20\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Decbr.-Jan. $20\frac{7}{8}$ Rt. bez., 21 Rt. Br., $20\frac{3}{4}$ Rt. Gd., p. Jan.-Febr. do., p. April-Mai 21 u. $20\frac{3}{4}$ Rt. verk., 21 Rt. Br., $20\frac{3}{4}$ Rt. Gd.

Stettin, den 8. Oktober. Nach der Börse. Weizen. Zwei Ladungen, circa 90 Wispel 90 Pfd. u. 90 Pfd. 2 Loth weißer Polnischer schwimm. 62 Rt laut Connoissement gehandelt.

Roggen behauptet, 82 Pfd. p. Oktober 47 Rt. bez. u. Br, p. Oktober-November $45\frac{1}{2}$ a $45\frac{3}{4}$ Rt. bez. und Br., p. November-Decbr. $44\frac{1}{2}$ Rt. bezahlt u. Br., p. Decbr. $44\frac{1}{4}$ Rt. bez., p. Frühjahr 46 Rt. Br., $45\frac{1}{2}$ Rt. bezahlt.

Rüböl matter, loco $9\frac{3}{4}$ Rt. Br., p. Oktober $9\frac{2}{3}$ Rt. Brf., p. Okt.-Novbr. $9\frac{2}{3}$ Rt bez. u. Brf., p. März-April $10\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. April-Mai $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd.

Spiritus fest, am Landmarkt ohne Faß 15—$14\frac{1}{7}$ % bezahlt, loco ohne Faß bei Kleinigkeiten $14\frac{1}{2}$—14 % bezahlt, p. Oktober 15 % bez., p. Okt.-Nov. 17 % Br., p. November-Decbr. 18 % Br., $18\frac{1}{4}$ % Gd., p. Frühjahr 18 % bez. und Br.

Verantw. Redakteur: G. E. H. Violet in Posen.

Angekommene Fremde.

Vom 9. Oktober.

Busch's Lauk's Hotel. Gutsb. v. Mierzyński aus Warschau; Hauptmann und Ingenieur vom Platz Blumenthal aus Glogau; Gutsb. und Landtags-Abg. v. Tschepe aus Broniewice; die Kaufleute Anders aus Leipzig, Wittke aus Breslau, Fritsche aus Stettin und Breiting aus Königsberg.

Hotel de Bavière. Kaufmann Aebert aus Breslau; Bürgermeister Glaubitz aus Xions; Apotheker Wiegmann aus Kobylin.

Bazar. Gutsb. v. Radoński aus Krzyslic; Probst Myszkiewicz aus Michorzewo; Studiosus Sempiński aus Breslau.

Schwarzer Adler. Frau Gutsb. v. Sokolnicka aus Kl. Jeziorki; Kaufmann Melzer aus Tomaszewo.

Hotel de Paris. Die Gutspächter Kompf sen. und jun. aus Dembnica; Kommissarius v. Przedniewski aus Wola; Landtags-Abg. v. Ponczyński aus Schrimm; die Gutsb. v. Mielęcki aus Nieszawa, v. Jakowicki aus Pomarzany und v. Kamiński aus Gulczewo.

Hotel a la ville de Rome. Frau Gutsb. v. Korytowska aus Rogowo; die Kommissarien Gromadziński aus Gozdzichowo und Hoffmann aus Obrzycko.

Hotel de Berlin. Translateur Wollowski und Apotheker Wenzel aus Bromberg; Kupferschmiedemstr. Petrich aus Rogasen; die Kaufleute Galland aus Amerika, Laskau aus Breslau, Laskau aus Grünberg und Schmidt aus Stettin.

Hotel de Vienne. Gutsb. v. Koczorowski aus Jasin.

Eichborn. Handelsmann Sachsenhaus aus Jarosław; die Kaufl. Sprinz aus Strzelno, Seemann aus Thorn, Müller aus Liebemühl u. Brandt aus Neustadt a. d. W.

Drei Lilien. Kaufmann Lilie aus Berlin.

Privat-Logis. Partikulier v. Tomicki und Gutsb. v. Skoraszewski aus Suchorzewo, l. Ritterstraße Nr. 14.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Fräul. Clara v. Mauschwitz mit Hrn. Lieut. v. Lewinski in Glogau.

Verbindungen. Hr. Dr. Eiselen mit Frl. Pauline Benjamin in Berlin; Hr. R. Sellmar mit Frl. Mathilde Callenbach in Berlin.

Geburten. Ein Sohn: dem Hrn. v. Buddenbrock in Ottlau; Hrn. v. Arnim, Prem.-Lieut. im 2. Kürassier-Regt. (Königin), in Uckermünde; Hrn. H. v. Hennigs in Techlin; Hrn. H. Moser in Berlin; Hrn. Th. Stöcker in Berlin.

Todesfälle. Fräul. Camille le Père in Berlin; Frau Charlotte Hansen in Berlin.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

An Beiträgen zur Unterstützung der **hiesigen** Cholerakranken und Waisen sind ferner eingegangen: Von den Herren Staatsanwalt Frhrn. v. Dörnberg 3 Rthlr., Ober-Post-Direktor Buttendorf 10 Rthlr., A. v. M. wiederholt 5 Rthlr., H. K. aus Stettin 10 Rthlr., Collekte in der katholischen Parochie Kursdorf durch Herrn Probst Fröhlich 11 Rthlr., vom hiesigen Verein zur Unterstützung christlicher Handlungsdiener 10 Rthlr. Zusammen 49 Rthlr. Hauptbetrag 2951 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Weitere Beiträge werden dankbar entgegen genommen.

Posen, den 9. Oktober 1852.

Das Lokal-Comité.

Die heute früh um $10\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Marie, geb. Surland, von einem gesunden Mädchen, giebt sich die Ehre, statt besonderer Meldung, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Posen, den 8. Oktober 1852.

v. Skal,
Hauptmann und Kompagnie-Chef im Königlichen 6ten Infanterie-Regiment.

Bei **E. Hoffmann** in Stuttgart ist so eben erschienen:

Neubert, Wilh., Schlüssel zur bildenden Gartenkunst. Eine Anleitung zur Anlegung oder Verschönerung von Gärten verschiedener Größe für Gärtner und Privatliebhaber. Mit 32 color. Kupfertafeln. Preis: geb. 1 Thaler. 15 Sgr.

Der Verfasser dieses schönen und praktischen Werkes ist dem betreffenden Publikum durch Herausgabe des seit 1848 in gleichem Verlage erscheinenden Deutschen Garten-Magazins (jährlich 12 Lief. von zusammen 24 Bogen, mit 12 schwarzen und 12 colorirten Tafeln) rühmlichst bekannt. Vielfache Wünsche und Nachfragen veranlaßten ihn zu Veröffentlichung der vorliegenden Gartenpläne, welche jedem Gartenbesitzer, der entweder neue Gärten anlegen oder Verbesserungen in schon bestehenden machen will, willkommen sein werden.

Vorräthig bei **E. S. Mittler** in Posen.

Für Schul-Anstalten!

Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist so eben erschienen und in Posen vorräthig bei **Gebrüder Scherk,** Markt Nr. 77. vis-à-vis der Hauptwache:

Hülfsbuch für den Unterricht
in der Naturgeschichte.
Entworfen von **E. Thiel.**

Zweite verbesserte Auflage mit 218 Abbildungen. In 4 Heften.

1. Heft: Wirbelthiere. 2. Heft: Wirbellose Thiere. Lehre vom Menschen. 3. Heft: Pflanzenkunde. 4. Heft: Mineralogie.

Preis des 1., 2. und 4. Heftes, jedes 3 Sgr. 3. Heft $3\frac{1}{2}$ Sgr. — Alle 4 Lieferungen zusammen in 1 Bande $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Die vorliegende zweite, vielfach verbesserte Auflage ist mit 218 Abbildungen versehen und dürfte sich in der jetzigen Gestalt bald eines noch größeren Beifalls erfreuen, als die erste, die sich in $1\frac{1}{2}$ Jahren rasch vergriff.

Hülfsbuch für den Unterricht
in der Natur-Lehre
von **E. Thiel.**

In 2 Heften. 1) Die wägbaren Stoffe. (Mit 50 Abbildungen.) 2) Die unwägbaren Stoffe. (Mit 30 Abbildungen.) gr. 8. Geheft. Jedes Heft 4 Sgr., complet 8 Sgr.

Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet, reiht sich dasselbe würdig an Obiges an.

Bekanntmachung.

Die Servis-Zahlung für die im Monat September d. J. hier einquartiert gewesenen Truppen erfolgt am 11. und 12. dieses Monats.

Posen, den 9. Oktober 1852.

Der Magistrat.

Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts hier werde ich Montag den 11. Oktober c. Vormittags von 9 Uhr ab in dem Auktions-Lokal Magazinstraße Nr. 1.

Mahagoni- und verschiedene andere Möbel,

als: 1 Mahagoni-Ausziehtisch für 30 Personen, 1 birk. Schreibsekretair, 1 Kinderwagen, 1 Otomane, 1 Schlafsopha, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Betten, Kleidungsstücke, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, 1 großes Schank- und 1 Faß-Repositorium, Flaschen, Gläser und diverse Geschirre rc. für Destillateure und Schänker, Material eines Pferdestalles und eines Schweinekoben,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel,
gerichtlicher Auktionator.

Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts hier werde ich **Dienstag den 12. Oktober c.** Vormittags von 9 Uhr ab Schuhmacherstraße Nr. 8. in Hinterhause, den Nachlaß des verstorbenen Steinmetzen Gabriel Jacobi, bestehend aus:

goldenen und silbernen Effekten, Porzellan- und Glassachen, kupfernem, eisernen und blechenen Geschirr, Betten, Leinenzeug, verschiedenen Möbeln, Handwerkszeuge, 263 Stück Sandsteinen und 45 Granitsteinen verschiedener Größe, für Steinmetzen und zu Bauten, und Bücher

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Zobel,
gerichtlicher Auktionator.

Die Wasserheil-Anstalt in Dembno bei Neustadt a./W. bleibt auch den Herbst und Winter über offen, und zur Aufnahme neuer Kurgäste bereit. Trotz dem, daß die traurige Epidemie, welche die Provinz so heimgesucht hat, einen großen Theil der Einwohner verscheucht hat, Andere wieder durch Unglück in ihren Wohnörtern festgehalten waren, war doch die Anstalt so zahlreich besucht, daß die Wohnungen doppelt besetzt waren und nicht ausreichten. Fast Alle verließen, mit den Kur-Resultaten zufrieden, die Anstalt und gewiß ließ die Güte und die Fülle der Nahrungsmittel und der geringe Preis für Alles die humanen Bestrebungen des Besitzers deutlich erkennen.

Dembno, den 6. Oktober 1852.

Die Administration.

Wasser-Heil-Anstalt Dembno
im Großherzogthum Posen.

Es liegt im Geiste der Wasserkur, daß die kühle und kalte Jahreszeit zur raschen und radikalen Heilung chronischer Krankheiten geeigneter ist, als der heiße Sommer; nur ein Gebiet chronischer Krankheiten macht davon eine Ausnahme, nämlich die Krankheiten des höheren Nervensystems, des Rükkenmarkes und des Gehirns, und demnach jene Konstitutionen, die wir mit Recht „nervöse" nennen. Diese erfordern eine zarte Behandlung und eine milde Temperatur; demnach den Frühling oder den Sommer.

Dagegen ist für das große Gebiet der Unterleibs-Krankheiten, es mag sich dieselbe in mangelhafter oder kranker Funktion äußern, wie durch unregel-

mäßigen Appetit, Verdauungsbeschwerden, trägen Stuhlgang, oder in der Gefühlssphäre als Hypochondrie oder Hysterie kund geben, die kühle Jahreszeit oder selbst der Winter die beste Zeit, gute und dauernde Kur-Resultate zu erlangen.

Eben so ist die erregende kühle und kältere Jahreszeit (doch darf die Kälte nicht zu stark und anhaltend sein) zur Heilung der dyskrasischen Krankheiten, der Syphilis in ihren verschiedenen Stadien, der Skropheln, der Gicht und des Rheumatismus die geeignetste.

Bei veralteten und eingewurzelten Leiden der genannten Art ist es das Beste, einige Winterwochen hindurch, dem Frühlinge entgegen, die Kur zu brauchen, damit diese auf den menschlichen Organismus, wie auf die Pflanzenwelt gleich belebend einwirkende Jahreszeit, einen für ihren wohlthätigen Einfluß bereits vorbereiteten und empfänglichen Organismus anträfe.

Dr. Ludwig Sachs.

Bekanntmachung.

Auf dem eigenen Grundstücke hier St. Roch (Städtchen) wird mit dem 15. d. Mts. das landesherrliche Geburtsfeierschießen beginnen.

Sonntag, als den 17. huj., wird das Erndtefest-Schießen angehen und endet mit dem 24. Oktober c. Zu dieser Festlichkeit laden wir das geehrte Publikum hiermit gehorsamst ein.

Auf diesem Grundstücke sollen auch die Spielbuden aufgestellt werden. Pachtlustige können sich jederzeit bei dem Vorstande melden.

Posen, den 9. Oktober 1852.

Die Vorsteher.

Cours de langue française

Prononciation — Grammaire — Style — Enseignement pratique.

Französische Stunden werden täglich nach Belieben ertheilt. Auch werden Pensionaire angenommen, welche die liebevollste Behandlung zu gewärtigen haben.

C. de Morlhon-Görz aus **Paris**,
Alter Markt Nr. 52. zweite Etage.

Dem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich gehorsamst an, daß ich mit dem 1. November c. die Tanzstunden beginne.

Rochacki, Tanzlehrer, große Gerberstr. Nr. 3.

Tanz-Unterricht.

Exerzier-Uebungen für Töchter.

Den sehr geehrten Herrschaften zeige ich meine hier erfolgte Ankunft ergebenst an, und werde ich zur näheren Rücksprache im Hôtel de Vienne, Zimmer 16., bereit sein.

A. Eichstädt, Tanz- und Ballet-Lehrer.

Local-Veränderung.

Mein

Strick-Garn- und Tapisserie-Waaren-Geschäft

verlegte ich nach der

Friedrichs-Straße Nr. 29.

gegenüber der Lindenstraße.

Dasselbe ist wieder mit den neuesten angefangenen und fertigen Stickereien, so wie allen Sorten Strickgarne ausgestattet.

Eugen Werner.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage Markt- und Büttelstraßen-Ecke Nr. 44. ein

Cigarren- und Tabaks-Geschäft

eröffnet habe.

Dasselbe ist aufs Vollständigste assortirt, und empfehle ich namentlich **echte Havanna-, Bremer** und **Hamburger Cigarren,** auch **Varinas** und **Portorico** in Rollen und Blättern, so wie andere Tabake in Packeten.

Albert Fischbach.

Geschäfts-Verlegung.

Mein seit einer Reihe von Jahren hier bestehendes Geschäft, Büttelstraße Nr. 19., habe ich vom 1. d. M. ab am Markte in das Haus des Möbelhändlers Hrn. Danziger Nr. 46. verlegt, und werde ich das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen durch Reellität, Auswahl u. Billigkeit der Preise stets zu erhalten suchen.

Posen, den 8. Oktober 1852.

J. S. Blanck.

Von der Leipziger Messe retournirt, empfehle eine große Auswahl der neuesten Mantillen, Mäntel und Kleiderbesätze, **Sammet** und **Velour-**Bänder, Capechon-Quasten u. s. w. Besonders erlaube ich mir als sehr billig zu empfehlen: warme **Jacken, Unterhosen, Buckskings-Handschuhe** und **Filzschuhe.**

M. Zadek jun., Neuestraße Nr. 70.

Die Eröffnung meines

Mode- und Schnitt-Waaren-Lagers

Markt Nr. 64.

zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, indem ich mir gleichzeitig die Ehre gebe, meinen früheren Gönnern, denen durch strengste Reellität hinlänglich bekannt, angelegentlichst mich zu empfehlen.

Posen. H. Wongrowitz.

Erster und größter Bazar

Berliner Herren-Anzüge in Posen,

Friedrichs- und Schloßstraßen-Ecke Nr. 1. im Hause des Herrn Ober-Bürgermeister Naumann.

Durch **persönliche Einkäufe** in **Paris, Hamburg** und **Berlin** habe ich mein Lager eleganter **Herren-Garderobe** auf's **Vollständigste** assortirt und empfehle dasselbe den Bewohnern hiesiger **Stadt** und **Umgegend** bestens. Ein jeder mich Beehrende kann sich überzeugen, daß **Reellität** und **Billigkeit hier** ist.

Den hier folgenden Preis-Courant bitte zu beachten.

Winter-Paletots von 3 bis 30 Rthlr.
Ein feiner Tuch-Oberrock mit Seide gefüttert von 9 Rthlr. an.
Ein desgl. mit Orlin gefüttert von 7½ Rthlr. an.
Ein Phantasie- oder Gesellschafts-Frack von 7 Rthlr. an.
Ein Tuch- oder Buckskin-Salon-Rock von 5 Rthlr. an.
Französische und Englische Buckskin-Beinkleider von 2½ Rthlr an.
Die neuesten Westen in Cachemir, Velour, Atlas und Valencia.
Comptoir-, Jagd-, Garten- und Kegel-Röcke von 1¼ Rthlr. an.
Schlafröcke in Sammet, Seide, Velour, Cachemir und Drill.

Bestellungen werden pünktlich effectuirt.

Sämmtliche Gegenstände sind dekatirt und fehlerfrei, wofür garantirt wird.

Verkaufs-Lokal ist Friedrichs- und Schloßstraßen-Ecke Nr. 1. im Hause des Herrn Ober-Bürgermeister Naumann.

Das Manufaktur- u. Seiden-Waaren-Lager von K. LISZKOWSKI

Markt Nr. 48. erste Etage,

empfiehlt die neuesten **Damen-Mäntel, Paletots, Bournousse** und **Mantillen, abgepaßte wollene Kleider, Seidenstoffe** in größter Auswahl, **Shawls, Englische Teppiche, Möbelstoffe** in Seide, Wolle und Baumwolle zu bekannt billigen und festen Preisen.

Pâte Pectorale von Apotheker **George** in Epinal
Goldene Medaille 1845 — Silberne Medaille 1843
Schacht 16 Sgr. oder 56 kr. ½ Schacht 8 Sgr. oder 28 kr.

Von diesen gegen alle Brustreizkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Nerven-Husten, Heiserkeit, als vortrefflich erprobten Tabletten, haben sich bewährt und werden verkauft in **allen Städten Deutschlands.**

Depot in Posen beim Konditor **Szpingier,** vis-à-vis der Postuhr.

Von der jüngsten Leipziger Messe zurückgekehrt, ist mein Lager in den neuesten Wollen-Kleidern und Mäntelstoffen wiederum auf das Vollständigste assortirt, und werde ich stets bemüht sein, bei höchst reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen. Herrmann Michaelis,
Wilhelmsstr. Nr. 21. Hôtel de Dresde.

Mein neues Lager, Breslauerstr. Nr. 2., ist bereits vollständig eingerichtet, welches ich meinen verehrlichen Kunden mit der ergebenen Bitte anzeige, mich auch in dem neuen Lokale mit Ihrer Gunst beehren zu wollen. Carl Borck.

Das Tuch- u. Buckskings-Lager von Anton Schmidt

ist mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln für die jetzige Jahreszeit versehen und empfiehlt solche zu den solidesten Preisen. Bestellungen auf fertige Kleidungsstücke werden prompt ausgeführt.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle dem geehrten Publikum mein aufs Neue komplettirte Waarenlager zu den billigsten Preisen.

Catharina Żupańska, Markt Nr. 59.

Die neuesten Façons in Wintermänteln, Radmänteln und Radtüchern habe ich bereits erhalten und empfehle dieselben dem hochgeehrten Publikum in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herrmann Michaelis,
Wilhelmsstr. 21., Hôtel de Dresde.

G. F. BEHR

wohnhaft Wasserstrasse Nr. 17.,

empfiehlt seine wieder neu etablirte und nach der allerneusten Mode eingerichtete **Schuhmacherei** für Herren und Damen. Es wird jetzt, so wie früher, mein Bestreben sein, dauerhafte und reelle Arbeit zu liefern. Bitte deshalb Einen hohen Adel, so wie ein geehrtes Publikum, mich gütigst mit Aufträgen resp. Bestellungen beehren zu wollen.

Markt Nr. 90.

Außerordentlich billiger Verkauf von **Porzellan-, Steingut-** und **Glas-Waaren** bei

Nathan Charig.

Porzellan-Verkauf.

In der Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung **Michaelis M. Misch** Posen Markt- und Büttelstr.-Ecke Nr. 45., werden Porzellan-Teller zu 1 Rthlr., desgl. Tassen zu 20 Sgr. das Dutzend verkauft.

Louis Posener

Von der Leipziger Messe retournirt, mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich durch billige Einkäufe in Schnitt- und Weißwaaren, so wie auch wollenen Winterstoffen und feinen Glacé-Handschuhen auf's Beste assortirt bin und empfehle solche zu den auffallend billigsten Preisen. Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt Breitestraße Nr. 8., vis à vis der Putzhandlung des Herrn Adolph Pander.

Louis Posener.

C. F. Schuppig

empfiehlt

Strickwolle in allen Qualitäten und echten Farben.

In Zephir- und Kastor-Wolle:

gestrickte und gehäkelte wollene Damen- und Herren-Shawls, unter diesen 6 Ellen lange Reise-Shawls, **Damen-Spenzer, Ueberwürfe und Jäckchen** in den schönsten Farben und dem neuesten Schnitt, für jedes Alter, **Häubchen, Pellerinen, Kragen, Kinderschuhe** 2c.

Winter-Handschuhe,

von den geringsten wollenen bis zu den modernsten und feinsten seidenen **Atlas-** und **Plüsch-Handschuhen.**

Regenschirme in Baumwolle und Seide vorzüglichster Qualität sehr billig bei

Gebr. Korach, Markt Nr. 38.

Billiger Verkauf

echter durabler Leinwand, als: 6/4 breite, das Schock von 6 Rthlr., 7/4 breite Weben von 9 Rthlr., 8/4 br. Weben, 72 Ellen, von 15 Rthlr., 14/4 br. Leinwand von 17 1/1 Sgr. die Elle, das Dutzend Handtücher von 3½ Rthlr., das Dutzend Taschentücher von 1 5/6 Rthlr. an, ein Tischtuch mit 6 Servietten für 3 Rthlr., ein 6 Ellen langes Tischtuch ohne Nath mit 12 Servietten für 6 Rthlr.; alles von reinem Hanfleinen bei

Moritz Bendix,
Krämerstraße Nr. 22.,
im Hause des Herrn **Mosino.**

Lokal-Veränderung.

Das von uns seither gemeinschaftlich betriebene **Möbel-Magazin** in der Neuenstraße im Żupańskischen Hause haben wir mit dem heutigen Tage, um die **theuren Miethen** und den **großen Zeitverlust** der **Beaufsichtigung** zu ersparen, nach unseren Wohnungen, **große Gerberstraße 50.** und **Halbdorfstraße 8.** verlegt.

Wir setzen nun Jeder für eigene Rechnung mit denselben Mitteln dieses Geschäft in unserer Behausung fort, und können für gute, unter **unserer Garantie** gefertigten Möbel durch Ersparung der Miethe und des Zeitverlustes die **billigsten Preise** stellen.

Bezug nehmend auf Obiges empfehlen wir unsere Möbel-Magazine dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Tischlermeister

Carl Poppe, große Gerberstraße Nr. 50.
Johann Gloger, Halbdorfstraße Nr. 8.

Am diesjährigen Michaelis-Jahrmarkte werde ich in meiner Bude meine Messingwaaren nicht feilbieten, jedoch sind dieselben in meiner Wohnung in reicher Auswahl zu haben, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Zugleich empfehle ich mich dem hohen Adel und geehrten Publikum zur Anfertigung aller Arten Messing-Arbeiten zu Apparaten in Brennereien, Destillationen, Zuckersiedereien, Feuerspritzen und dergl. Anlagen, wobei ich mir gehorsamst zu bemerken erlaube, daß ich mich seit vielen Jahren auch wegen dieser Gegenstände durch tüchtige und praktische Ausführung der Arbeiten, so wie prompte Bedienung und solide Preise die Zufriedenheit der geehrten Besteller zu erfreuen habe.

Posen, den 9. Oktober 1852.

M. Selke, Gelbgießermeister,
am alten Markte Nr. 10.

Frische Elbinger Neunaugen

erhielt **Gustav Bielefeld,** Markt 87.

Neue Ital. Maronen, frischen Elb. und Astrachan. Caviar, auch mar. Aale empfing

Jacob Appel,
Wilhelmsstraße, Postseite Nr. 9.

Gutta-Percha-Firniß

in Töpfen mit Gebrauchs-Anweisung

à 5 Sgr.

Mittelst dieser neuen Komposition, welche das Leder vorzüglich konservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wichse annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen **wasserdicht** machen, so daß man, selbst bei größter Nässe, stets trockene Füße behält. Zu haben bei **J. J. Heine,** Markt 85.

Verschiedene, gut conservirte, gebrauchte Mahagoni- und birkene Möbel, so wie ein gutes Flügel-Fortepiano, werden billig verkauft, theilweise auch vermiethet bei Meyer Kantorowicz,
Markt- und Wasserstraßenecke Nr. 52.

Vom 1. Oktober wohne ich im Hause des Seiler-Meisters Herrn Ernst, Breslauerstraße 8. Parterre.

Frei praktiz. Hebamme Latzken.

(Beilage.)

Wiederholte Aufkündigung Posener 4prozentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 18. Mai 1852 fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt noch nicht eingelieferten 4prozentigen Pfandbriefe:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
18	3458	Borzęciczki	Krotoschin
12	4976	Brodnica	Schrimm
12	5480	Budziszewo	Obornik
20	5549	Chraplewo	Buk
40	5194	Czesławice	Wongrowitz
15	2677	Goraj	Birnbaum
169	6200	Gałowo	Samter
11	2442	Jurkowo	Kosten
10	4147	Koszuty	Schroda
28	627	Konary	Kröben
12	4387	Kiszkowo	Gnesen
22	5216	Lwowek (Neustadt)	Buk
6	5648	Lewkowo	Adelnau
15	1665	Miłosław	Wreschen
67	6603	Mieleszyn	Gnesen
15	702	Osiek	Kröben
12	6834	Osiek	Kosten
18	405	Pakosław	Kröben
12	5515	Racadowo	Pleschen
20	5627	Szamotuly (Samter)	Samter
33	5640	dito	dito
88	6934	Wronke	dito
112	6958	dito	dito
30	1927	Welna	Obornik

B. Ueber 500 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
25	4981	Baborowo	Obornik
18	4945	Babin	Wreschen
15	744	Boguszyn	Pleschen
13	1684	Bożejewo	Schroda
13	991	Czekanow	Adelnau
19	2429	Dembicz	Schroda
39	3565	Dlugie	Fraustadt
10	1813	Gądki	Schrimm
16	4591	Glembokie	Schroda
16	3984	Gowarzewo	dito
16	478	Grudzielec	Pleschen
21	489	Gorzyczki	Kosten
8	4737	Gonice	Wreschen
68	1946	Jarocin	Pleschen
12	2344	Januszewo	Schrimm
198	2653	Kórnik	dito
14	2707	Konojad	Kosten
38	6446	Karmin	Pleschen
16	4912	Kajewo	dito
36	2174	Kotowo	Buk
14	2508	Kopanin	Wongrowitz
11	2094	Koninko	Samter
12	2733	Lubosina	dito
66	5214	Łomnica	Meseritz
4	3826	Leżce	Birnbaum
34	1011	Marszewo	Pleschen
14	860	Morownica	Kosten
36	81	Nowemiasto	Pleschen
66	5124	Opatów	Schildberg
36	526	Pakosław	Kröben
13	2976	Pijanowice	dito
12	4596	Czarne Piątkowo	Schroda
23	2087	Psarskie	Samter
116	359	Przygodzice	Adelnau
16	5343	Redkowo	Schubin
11	1544	Radojewo	Posen
54	3606	Słupia	Schildberg
58	3228	Sierniki	Wongrowitz
48	3658	Stempuchowo	dito
17	1155	Swidnica I. (Zedlitz I.)	Fraustadt
58	194	Września (Wreschen)	Wreschen
34	383	Wilcza	Pleschen
10	777	Zakowo	Fraustadt

C. Ueber 250 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
7	1532	Bożejewice	Schubin
62	3556	Dobrojewo	Samter
60	147	Dupin	Kröben
22	2850	Dąbrówka	Obornik
24	112	Droszew	Pleschen
10	2226	Izdebno	Mogilno
8	275	Kleszczewo	Fraustadt
216	1578	Kórnik	Schrimm
22	1392	Lezionna	Adelnau
22	2162	Linie	Buk
10	3013	Łubowice małe (klein)	Gnesen
20	2356	Marszałki	Schildberg
10	2302	Ossowo	Kosten
23	2913	Przecław	Obornik
20	2678	Potrzonowo	dito
14	1086	Psarskie	Schrimm
11	1919	Paryż	Wongrowitz
35	837	Rogaszyce	Schildberg
9	2758	Sobiesiernie	Posen
11	2455	Słaborowice	Adelnau
20	3285	Strzegowo	dito
19	2467	Srebrnegórki	Wongrowitz
41	1938	Swiątkowo	dito
18	2396	Szczepankowo	Samter
20	1765	Słopanowo	dito
20	1068	Skoraszewice	Kröben
20	466	Sobota	Posen
39	1013	Trzuskotowo	Posen
252	3369	Wronke	Samter
11	2220	Żółcz	Gnesen

D. Ueber 100 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
62	4523	Brody	Buk
9	6816	Białężyn	Obornik
155	6065	Czerniejewo	Gnesen
157	6067	dito	dito
29	3326	Chlewo	Schildberg
34	9412	Czachorowo	Kröben
63	120	Chocicza	Pleschen
51	12037	Cielce vel Czylcz	dito
74	8156	Chraplewo	Buk
16	1112	Drząszgowo	Schroda
119	1085	Działyń	Gnesen
21	10108	Dobramyśl	Fraustadt
20	5791	Dębowałęka II. (Geiersdorf II.)	dito
78	2501	Doruchowo	Schildberg
47	7414	Dombrowo	Wongrowitz
32	11466	Dusina	Schrimm
23	2977	Grabianowo	dito
10	8398	Gurówko	Gnesen
19	9301	Gurowo	dito
48	220	Gałowo	Samter
29	2314	Gembice	Kröben
25	1652	Gostkowo	dito
55	2210	Gościejszyn	Bomst
48	1521	Jaromierz	dito
56	1313	Iwno	Schroda
21	11490	Jankow	Schildberg
24	1321	Krzyżanowo	Schrimm
364	4239	Kórnik	dito
366	4241	dito	dito
25	3989	Kuszewo	Wongrowitz
20	3842	Kowalskie vel Kowalskawieś	Schroda
16	5038	Karczewo	Gnesen
19	6010	Karsewo I. część (I. Antheils)	dito
69	7070	Kobylepole	Posen
27	8798	Krzesiny	dito
30	3174	Koninko	Samter
28	3131	Lipnica	dito
44	6873	Łąg	Schrimm
16	4991	Lechlin	Wongrowitz
14	4396	Łagiewniki	Posen
16	4398	dito	dito
12	810	Marcinkowo górne	Mogilno
68	11713	Mnichy (München)	Birnbaum
72	11717	dito	dito
18	5304	Oporowo	Samter
10	7527	Oporzyn	Wongrowitz
21	7955	Olszowo B.	Schildberg
28	3692	Otusz	Buk
53	4444	Pniewy (Pinne)	Samter
60	4451	dito	dito
60	4950	Popówko	Obornik
38	8910	Przecław	dito
19	2418	Psarskie	Schrimm
31	4799	Pijanowice	Kröben
65	3650	Rożnowo	Obornik
20	3113	Rostworowo	Posen
26	3119	dito	dito
34	1581	Rokitnica	dito
24	7981	Rogowo	Kröben
71	8515	Rusko	Pleschen
18	10342	Strzyżewko smykowe	Gnesen
108	5952	Słupia	Schildberg
63	10656	Swierczyna	Fraustadt
28	5546	Sędziwojewo	Wreschen
14	861	Szkudly	Pleschen
43	1498	Słupia wielka (groß)	Schroda
13	4695	Strzeszki	dito
19	4701	dito	dito
19	4491	Usarzewo	dito
20	6588	Wysoczka	Buk
10	4999	Wiekowo	Gnesen
9	5006	Wiekówko	dito
87	1025	Witkowo	dito
17	10191	Wilkowya	dito
26	2528	Włościejewki	Schrimm
17	7501	Złotniki	Wongrowitz
30	11059	Żółcz	Gnesen

E. Ueber 50 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
47	4429	Andrychowice II. (Geiersdorf II.)	Fraustadt
25	4729	Bogwidze	Pleschen
24	4735	Chrzanowo	dito
32	4102	Czachory	Adelnau
81	238	Dobrzyca	Krotoschin
45	168	Dzwonowo	Wongrowitz
23	153	Golęcin	Posen
27	3916	Gonice	Wreschen
56	3061	Gowarzewo	Schroda
95	1526	Gogolewo	Kröben
13	669	Gozdzichowo	Kosten
130	1085	Gronowo	dito
12	3970	Gurówko	Gnesen
70	1669	Kotowo	Buk
35	931	Kossowo	Kröben
81	5011	Kruchowo	Mogilno
30	6058	Lipowiec	Krotoschin
72	649	Marszewo	Pleschen
13	2256	Młodzikowo	Schroda
30	164	Międzylisie	Wongrowitz
33	1184	Nieświastowice	dito
19	4613	Ossowo	Wreschen
20	4614	dito	dito
29	2629	Ossowasień górna (Ober-Röhrsdorf)	Fraustadt
20	2692	Popowo polskie (Poln. Poppen)	Kosten
64	2498	Parzenczewo	dito
68	1843	Przytoczna	Birnbaum
20	2532	Ryczywół	Obornik
132	3517	Szelejewo	Krotoschin
100	5975	Siedmiorogowo	dito
37	4556	Sliwniki	Adelnau
58	2963	Sieroszewice	dito
36	873	Szczury	dito
138	2422	Sierniki	Wongrowitz
65	927	Sarbinowo	Kröben
72	1577	Wiry	Posen
27	6101	Wykow	Krotoschin
47	1495	Złotniki	Posen

F. Ueber 25 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
45	10818	Bruczkow	Krotoschin
310	4988	Borzęciczki	dito
16	11145	Czarnysad	dito
18	11147	dito	dito
48	5045	Chelkowo u. Karmin	Kosten
50	5047	dito	dito
50	9027	Czachorowo	Kröben
43	531	Cmachowo	Samter
32	9270	Chrzanowo	Pleschen
47	1147	Czekanow	Adelnau
49	1149	dito	dito
112	8044	Chraplewo	Buk
88	3310	Czarnotki	Schroda
55	56	Droszew	Pleschen
36	9562	Dobramyśl	Fraustadt
38	9564	dito	dito
58	7463	Górki dąbskie	Schubin
42	10375	Gryżyna	Kosten
41	8186	Gonice	Wreschen
65	2067	Grabowo	dito
28	3243	Herstop (Hermsdorf)	Birnbaum
75	9186	Janowiec	Wongrowitz
62	9295	Kurowo	Kosten
26	5668	Kurowo	Adelnau
125	5799	Konarzewo	Posen
81	6375	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz
43	3820	Lipnica	Samter
150	10525	Lubasz	Czarnikau
17	9594	Łubówko	Gnesen
21	9598	dito	dito
23	9600	dito	dito
23	219	Małpino	Schrimm
26	222	dito	dito
143	2698	Mszyczyn	dito
87	10774	Miłosławice	Wongrowitz
61	294	Oczkowice	Kröben
42	5348	Pomarzanki	Wongrowitz
67	7258	Ptaszkowo wielkie (groß)	Buk
117	2282	Poniec (Punitz)	Kröben
34	5682	Studzieniec	Obornik
67	4428	Szymanowo	Schrimm
69	4430	dito	dito
42	5033	Słopanowo	Samter
3	8171	Strzelce	Kröben
26	7269	Staw	Wreschen
24	377	Tokarzew	Schildberg
25	378	dito	dito
34	11197	Wykow	Krotoschin
27	5393	Wysoka	Wongrowitz
31	5397	dito	dito
84	2845	Wierzonka	Posen
42	5716	Wilkowo	Samter
190	1055	Zytowiecko	Kröben
152	8793	Zbąszyń (Bentschen)	Meseritz

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande an unsere Kasse abzuliefern. Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Weihnachten 1852 bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termins erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 15. April 1842 und 10. November 1847 mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger in unserer Kasse niedergelegt und nicht verzinst werden.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen geloosten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
15	4211	Długie (Laube)	Fraustadt	W. 51
20	649	Dobrzyca	Krotoschin	J. 51
9	672	Kretkowo	Wreschen	J. 47
15	5720	Kolno	Birnbaum	J. 51
18	5982	Lewice (Lewitz)	Meseritz	dito
27	6147	Zbąszyn (Bentschen)	dito	W. 51

B. Ueber 500 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
14	1315	Chełmno	Samter	W. 51
13	4681	Chrząstowo	Schrimm	dito
29	1524	Chludowo	Posen	dito
14	476	Grudzielec	Pleschen	dito
44	3457	Gołaszyn (Bährsdorf)	Kröben	J. 51
10	6338	Jarząbkowo	Gnesen	dito
34	2891	Konarzewo	Kröben	dito
88	4341	Lwowek (Neustadt)	Buk	W. 51
18	1780	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum	dito
25	4713	Lewkowo	Adelnau	J. 51
17	3472	Łukowo	Obornik	W. 51
16	1115	Modliszewko	Gnesen	dito
27	435	Mikołajewice	dito	W. 46
40	1338	Nekla	Schroda	J. 51
9	2385	Otusz	Buk	W. 51
33	1031	Ottorowo	Samter	dito
16	4583	Potrzonowo	Obornik	dito
43	927	Pudliszki	Kröben	J. 51
20	3434	Przysieka niem. (Deutsch-Presse)	Kosten	dito
13	32	Przybinia	Fraustadt	dito
10	694	Ruchocinek	Gnesen	W. 51
12	4189	Stołężyn	Wongrowitz	dito
50	3660	Stempuchowo	dito	dito
46	3189	Skoki (Schokken)	dito	J. 51
14	4039	Szczepankowo	Samter	dito
10	864	Swidnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt	dito
14	534	Weszkowo (Waschke)	Kröben	W. 51

C. Ueber 250 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
8	3134	Chrzanowo	Pleschen	W. 51
22	1771	Chelkowo und Karmin	Kosten	J. 51
17	685	Czekanow	Adelnau	dito
21	1473	Dembicz	Schroda	W. 51
77	3571	Dobrojewo	Samter	J. 51
79	3573	dito	dito	dito
25	846	Grabowo	Wreschen	W. 51
55	671	Gołębin	Kosten	W. 47
21	1504	Jabkowo	Wongrowitz	W. 51
20	1469	Jarosławiec	Schroda	J. 51
96	2548	Lwowek (Neustadt)	Buk	W. 51
78	2965	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	dito
12	1627	Łagiewniki	Posen	J. 51
25	748	Modliszewko	Gnesen	W. 51
20	2310	Myszkowo	Samter	dito
10	2388	Orpiszewek	Pleschen	dito
13	2646	Olszowo B.	Schildberg	dito
31	2769	Orchowo	Mogilno	J. 45
20	3253	Przytocznica	Schildberg	W. 51
24	2103	Przysieka niem. (Deutsch-Presse)	Kosten	dito
22	779	Swidnica I. (Zedlitz I.)	Fraustadt	dito
20	2079	Sokolniki wielkie (groß)	Samter	J. 51
16	1821	Szczepowice	Kosten	dito
12	3016	Ustaszewo	Wongrowitz	W. 51
9	3265	Wilkowya	Gnesen	dito
26	1813	Zieleniec	Wreschen	J. 51

D. Ueber 100 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
23	5458	Bobrowniki B.	Schildberg	W. 51
186	4660	Borzęciczki	Krotoschin	dito
58	4519	Brody	Buk	dito
39	2377	Bielewo	Kosten	dito
31	8755	Baborowo	Obornik	J. 51
57	10176	Borek	Krotoschin	dito
32	2465	Cykowo	Kosten	dito
29	918	Cmachowo	Samter	dito
18	4355	Chaławy	Schrimm	W. 51
17	1534	Czerlino	Wongrowitz	dito
67	124	Chocicza	Pleschen	dito
25	7149	Dębowałęka III. (Geiersdorf III.)	Fraustadt	dito
19	10626	Goniembice	dito	dito
63	8874	Gostyń II.	Kröben	dito
78	5713	Gołaszyn (Bährsdorf)	dito	J. 51
41	8852	Gostyń II.	dito	J. 46
14	11560	Gorzewo	Wongrowitz	J. 51
16	11562	dito	dito	W. 47
10	6074	Golimowo	Gnesen	J. 51
25	3609	Januszewo	Schrimm	W. 51
90	8226	Jeżewo	dito	dito
34	4015	Kopanin	Wongrowitz	dito
57	4930	Konino	Buk	dito
43	4671	Konarzewo	Kröben	dito
21	6949	Konino	Posen	J. 51
47	10239	Kręsko (Kranz)	Meseritz	dito
80	8557	Kuklinowo	Krotoschin	dito
70	11715	Mnichy (München)	Birnbaum	W. 51
102	444	Mikołajewice	Gnesen	dito
104	446	dito	dito	J. 51
30	3711	Niepruszewo	Buk	dito
38	9073	Nowydwór (Weidenvorwerk)	Meseritz	W. 45
26	1994	Nieświastowice	Wongrowitz	W. 51
28	2047	Ruszków	dito	dito

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
51	573	Rokossowo	Kröben	J. 51
26	7983	Rogowo	dito	dito
24	3117	Rostworowo	Posen	dito
26	1664	Szczury	Adelnau	W. 51
21	5322	Studzieniec	Obornik	J. 51
11	3589	Sypławie	Kosten	W. 51
28	1477	Szyplowo	Pleschen	dito
108	6445	Trzciel (Tirschtiegel)	Meseritz	dito
15	4747	Węgry II. (Węgierszczyzna)	Adelnau	J. 51
60	6981	Wrotkowo	Krotoschin	dito
44	9323	Żelice	Wongrowitz	W. 51
		E. Ueber 50 Rthlr.		
54	304	Bronişzewice	Pleschen	W. 47
250	2145	Borzęciczki	Krotoschin	W. 51
13	1236	Chlebowo	Gnesen	J. 51
14	6061	Czarnysad	Krotoschin	W. 51
59	1391	Dłusko (Lauske)	Birnbaum	dito
27	498	Drząąggowo	Schroda	dito
63	268	Dąbrowo	Bomst	J. 51
56	1268	Gościeszyn	dito	J. 39
19	5863	Gorzewo	Wongrowitz	J. 51
47	3007	Gnuszyno	Samter	dito
41	2455	Gorzewo	Obornik	W. 51
56	974	Grabowo	Wreschen	dito
6	3497	Iłowiec	Schrimm	dito
84	3963	Kolno	Birnbaum	dito
70	4177	Kąkolewo	Fraustadt	dito
21	2750	Karsewo I.	Gnesen	dito
23	2012	Konojad	Kosten	dito
26	2553	Lutynia	Krotoschin	dito
48	489	Mierzewo	Gnesen	dito
22	4616	Ossowo	Wreschen	dito
36	3324	Podolin	Wongrowitz	dito
107	1995	Pawłowice	Fraustadt	dito
14	3431	Pawłowek	Wongrowitz	J. 51
17	2351	Piotrkowice	dito	dito
56	2647	Rojów	Schildberg	W. 51
24	2030	Sepno wielkie (groß)	Kosten	dito
32	3675	Sokołowo	dito	dito
60	2657	Sklarka	Schildberg	J. 51
11	994	Sokolniki małe (klein)	Samter	W. 41
35	3575	Trzebowo	Krotoschin	W. 51
96	2997	Tuchorze	Bomst	dito
18	2402	Wola czewujewska I. u. II.	Wongrowitz	dito
464	5096	Wronke	Samter	J. 44
73	681	Zalesie	Kröben	J. 51
122	4348	Zbąszyń (Bentschen)	Meseritz	W. 51
39	4449	Żerniki	Schrimm	dito
		F. Ueber 25 Rthlr.		
304	4982	Borzęciczki	Krotoschin	W. 51
58	9146	Cielimowo	Gnesen	dito
60	10868	Czewujewo	Mogilno	dito
90	7606	Czesławice	Wongrowitz	dito
21	2606	Chlebowo	Gnesen	W. 47
219	6476	Czerniejewo	dito	J. 51
64	10872	Czewujewo	Mogilno	dito
221	6478	Czerniejewo	Gnesen	dito
69	9362	Dąbrowka (Großdammer)	Meseritz	dito
263	10693	Dobrojewo	Samter	W. 51
264	10694	dito	dito	dito
62	3239	Dłusko (Lauske)	Birnbaum	dito
42	741	Drząąggowo	Schroda	dito
60	60	Galowo	Samter	dito
38	421	Goluń	Schroda	dito
98	8670	Gostyń II.	Kröben	dito
32	11225	Galewo	Krotoschin	dito
30	184	Gorzyczki	Kosten	J. 40
103	10174	Grąbkowo	Kröben	J. 51
55	3677	Jurkowo	Kosten	W. 44
513	4639	Kórnik	Schrimm	J. 51
27	9658	Kamieniec	Gnesen	dito
22	5576	Kowalewo	Chodziesen	dito
59	4523	Krocz	Czarnikau	W. 51
30	6056	Łęg	Pleschen	dito
35	6061	dito	dito	dito
29	6055	dito	dito	J. 51
27	223	Małpino	Schrimm	dito
45	142	Malczewo	Gnesen	dito
20	216	Małpino	Schrimm	W. 51
24	220	dito	dito	dito
31	227	dito	dito	dito
75	8825	Nowydwór (Weidenvorwerk)	Meseritz	dito
40	118	Ninino	Obornik	dito
49	8577	Napachanie	Posen	J. 51
53	2531	Nieświastowice	Wongrowitz	dito
97	7876	Oporowo	Fraustadt	dito
45	6203	Ossowasień górna (Oberröhrsdorf)	dito	W. 51
44	4018	Przysieka	Wongrowitz	dito
71	8646	Pożarowo	Samter	J. 51
106	2047	Rogaszyce	Schildberg	W. 51
52	9808	Rudnicze	Wongrowitz	dito
24	354	Strzyżewo	Krotoschin	dito
25	355	dito	dito	dito
139	7831	Smolice	Kröben	dito
72	3489	Sulencin	Schroda	W 47
159	7710	Szelejewo	Krotoschin	J. 51
27	380	Tokarzew	Schildberg	dito
7	129	Wierzeja	Samter	W. 51

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
108	47	Września (Wreschen)	Wreschen	W. 51
19	2058	Wilkonice	Kröben	dito
30	4407	Węgierskie	Schroda	W. 44

Posen, den 1. Oktober 1852.

General-Landschafts-Direktion.

Grandiöser Ausverkauf

eines sehr bedeutenden Lagers von

Damen-Mänteln, Mantillen, Herbst-Bournous und Rad-Mänteln,

so wie von verschiedenen

Manufaktur-Waaren, Tüchern und Doppel-Shawls.

Hôtel zum Eichenkranz.

Hôtel zum Eichenkranz.

Geehrtes Posener Damen-Publikum!

Während des Jahrmarktes bietet sich Ihnen eine selten günstige Gelegenheit, **fertige Damen-Garderoben, als auch verschiedene Stoffe zu Kleidern, Mänteln, so wie auch Tücher und Doppel-Shawls** für reine Spottpreise zu kaufen, **denn es muß Alles geräumt werden.**

Das Lager von
Damen-Mänteln, Mantillen, Bournous und Rad-Mänteln
bietet in Atlas, Taffet, Moirée, Sammet, Kaschemir, Tuch und Lama die neuesten und beliebtesten Façons; die Preise stellen sich überaus billig, denn es kommt nur darauf an, das Lager zu räumen. Kinder-Mäntel von 1⅓ Rthlr. an.

Das Tücher-Lager
besteht in einer kleinen Auswahl Französischer Long-Shawls von 10 Rthlr. an,
Türkische Spiegel-Tücher in allen Farben von 2 Rthlr., 3—4 und 5 Rthlr.,
Doppel-Shawls in ganz reiner Wolle für 2 Rthlr.,
Sommer-Tücher in Kaschemir, Mousselin, Barêge, neueste feine Sachen von 20 Sgr. an,
andere rein wollene große Umschlage-Tücher von 1 Rthlr. an.

Das Schnitt-Waaren-Lager
enthält die neuesten Kleiderstoffe aller Art in Seide, Wolle und Baumwolle, um wo möglich bis auf das letzte Stück zu räumen, für die Hälfte des Kostenpreises. Es befinden sich besonders darunter schwarze Kleider-Atlasse, Changeants, Thibets, Twilds, Barêge, Schottische Kaschemirs, Mousseline-de-laine-Roben, doppelt breite, glatte und karirte Lama's, ganz neue Sachen in der größten Auswahl. Drei Ellen große, elegant bedruckte Tuch-Tisch-Decken und noch viele höchst noble und elegante, nur auffallend billige Sachen für Herren und Damen.

Um jedes Aufsehen zu vermeiden, führe ich die Preise vieler Gegenstände nicht an, jedoch soll in Betreff des Preises das Verkaufs-Lokal gewiß Niemand unbefriedigt verlassen. **Es kommt nur darauf an, das Lager zu räumen.**

Das Ausverkaufs-Lokal ist:

Hôtel zum Eichenkranz 1 Treppe h. bei Hrn. Kaatz.

Moritz Munk.

NS. Mehrere 100 Paar **echter Französischer Damen-Handschuhe**, deren reeller Werth 15 Sgr. ist, werden jedoch nur in den Morgenstunden von 7—9 Uhr für 6—7½ Sgr. verkauft.

Chocolade à la d'Heureuse

mit geschlagener Sahne und Sahn-Baisées, Bouillon und Pasteten, so wie die feinsten Thee- und Kaffee-Kuchen und zu Bestellungen auf jede Art von Torten, Baumkuchen 2c. zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung empfiehlt sich die Konditorei-Bonbon- und Chocoladen-Fabrik

A. Pfitzner, Breslauerstraße 14.

Dampf-Kaffee-Anzeige.

Die Dampf-Maschinen-Kaffee-Brennerei von

Isidor Appel jun., Wilhelmsstr. 15.,
in dem Hause des Herrn Major Kniffka,
dicht neben der Preuß. Bank,

empfiehlt den Liebhabern einer wirklich feinschmeckenden Tasse Kaffee vorzüglich feinschmeckende, gebrannte **Holländische, Java- und Cheribon-Kaffees,** à 9 und 10 Sgr. das Pfund. Daß vorbenannte Kaffees keine sogenannten Dampf-Kaffees, sondern von eigenthümlich angenehmem Geschmacke sind, wird sich durch Ueberzeugung rechtfertigen.

☞ Ferner empfiehlt gleichzeitig eine bedeutende Auswahl der feinsten ungebrannten Kaffees à 6, 6½, 7, 7½, 8, 9 und 10 Sgr., extrafeine Zucker à 4½ und 5 Sgr., feinen Carol.-Reis in 5 Sorten, feinste Milly- und Apollo-Kerzen, Berliner Glanz-Talg-Lichte, sehr weiß und hell brennend, so wie feinstes Stettiner **dopp. raffinirtes Rüb-Oel,** tadelfrei und hell brennend, à 3¼ Sgr. das Pfund, so wie Centnerweise billigst

Isidor Appel jun.,
Wilhelms-Strasse Nr. 15.

☞ In der gestrigen Anzeige war irrthümlich der Preis des Dampf-Kaffees 7 Sgr. statt 9 Sgr. angegeben.

Doppelt raffinirtes Brennöl

bei

Michaelis Asch

Gerberstraße Nr. 40. nahe der Grabenbrücke.

Da der Schiffer mit meinem Oelvorrathe für diesen Winter bereits angelangt ist, so mache ich meinen geehrten Kunden, die aus den früheren Jahren die genügende Ueberzeugung haben, daß mein Oel hell und sparsam brennt, die ergebene Anzeige, daß dieses auch in diesem Jahre in derselben Qualität ist.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und sollen die Preise auf's Billigste, besonders bei Abnahme von mindestens 10 Pfund schon der Centnerpreis berechnet werden.

Für Wiederverkäufer die Anzeige, daß ich bei Abnahme von mehreren Centnern mit jeder Concurrenz gleich halten werde.

Stoughton's Magen-Elixir,

genannt Menschenfreund, ein ganz zuverlässiges Mittel gegen viele, selbst hartnäckige Magenleiden, die 1/1 Flasche 22 Sgr., die ½ Flasche 13 Sgr. und die ¼ Flasche 6½ Sgr., mit Beifügung von Gebrauchszetteln zu haben bei den Konditoren

J. P. Beely & Comp., Wilhelmsstr.,
Vassalli, alten Markt.

Den hohen Adel und das geehrte Publikum setze ich in Kenntniß, daß ich von Berlin hier eingetroffen und alle Damen-Anzüge auf das Eleganteste und Geschmackvollste mit bescheidenen Anforderungen fertige.

Leontine v. Ihnatowicz,
St. Martinstraße Nr. 2. im Thorweg links.

Wildpret.

Montag den 11. Oktober bringe ich **mit aller Bestimmtheit**

frisches Wild

nach Posen. ***N. Löser.***

Ein Sohn anständiger Eltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, findet sofort eine Stelle als Lehrling in meinem Schnittwaaren-Geschäft.

Herrmann Michaelis,
Wilhelmsstraße 21. neben Hôtel de Dresde.

Zwei Stuben, Küche nebst Zubehör sind Gerberstraße Nr 47. billig zu vermiethen.

Ein Pferdestall und eine Remise sind sogleich zu vermiethen. Näheres Friedrichsstraße Nr. 24. eine Treppe hoch zu erfragen.

BAHNHOF.

Heute Sonntag den 10. Oktober c.

Großes Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée à 2½ Sgr.

Bornhagen.



Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß mein bereits in vielen Städten mit Beifall gezeigtes Automaten-Kabinet in Verbindung mit einem reichhaltigen **anatomischen Museum**, hier eingetroffen und in der eisernen Bude auf dem Kanonenplatz aufgestellt worden ist. Um gütigen Besuch bittet

Frank, Mechanikus.

Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Zu wohlschmeckenden Flaki's,

einem guten Glas Grog, so wie ausgezeichneten Tonnen- und Flaschen-Bier ladet ergebenst ein

Otto Lange, Breslauerstraße Nr. 14.

Morgen **Montag** den 11. Oktober frische **Wurst** und **Schmorkraut**, wozu ergebenst einladet

E. Zimmermann,
St. Martin 28.

Verleumderische Zungen machen es sich zum Vergnügen, meine Wirksamkeit zu Dorf Głowno für die dortige Krankenpflege zu entstellen.

Für Freunde der Wahrheit wird der hiesige Arzt Herr von Gąsiorowski die Güte haben, Belehrungen zu geben; Nichtfreunde sind mir verächtlich.

W. Petzold.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 8. October 1852.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	101¾	—
Staats-Anleihe von 1850	4½	103½	—
dito von 1852	4½	103½	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	94⅝	94⅜
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	129¾	129¾
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	3½	—	91½
Berliner Stadt-Obligationen	4½	103½	—
dito dito	3½	—	93
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	—	100
Ostpreussische dito	3½	—	—
Pommersche dito	3½	99½	—
Posensche dito	4	—	—
dito neue dito	3½	—	—
Schlesische dito	3½	—	—
Westpreussische dito	3½	96⅝	—
Posensche Rentenbriefe	4	100¾	—
Pr. Bank-Anth.	4	—	106
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—
Louisd'or	—	—	111⅓

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	118¾	—
dito dito dito	4½	—	104¼
dito 2—5 (Stgl.)	4	96⅞	—
dito P. Schatz obl.	4	91¼	—
Polnische neue Pfandbriefe	4	—	98
dito 500 Fl. L.	4	91⅛	—
dito 300 Fl.-L.	—	—	154½
dito A. 300 fl.	5	98	—
dito B. 200 fl.	—	22⅜	—
Kurhessische 40 Rthlr.	—	34	—
Badensche 35 Fl.	—	21⅞	—
Lübecker St.-Anleihe	4½	—	104⅛

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorfer	4	92	92
Bergisch-Märkische	4	50¼	—
Berlin-Anhaltische	4	—	133¼
dito dito Prior.	4	—	102½
Berlin-Hamburger	4½	—	106¼
dito dito Prior.	4½	—	102½
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	81
dito Prior. A. B.	4½	—	100
dito Prior. L. C.	4½	—	102¾
dito Prior. L. D.	4	—	101⅝
Berlin-Stettiner	4	—	143
dito dito Prior.	4	—	—
Breslau-Freiburger Prior. 1851	3½	—	104
Cöln-Mindener	4½	—	111¼
dito dito Prior.	5	—	—
dito dito II. Em.	4	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	89¼	—
Düsseldorf-Elberfelder	4	—	86½
Kiel-Altonaer	4	105	—
Magdeburg-Halberstädter	4	—	—
dito Wittenberger	4	—	53½
dito dito Prior.	5	—	103½
Niederschlesisch-Märkische	4	—	100¼
dito dito Prior.	4	—	100¾
dito dito Prior.	4½	—	102⅞
dito Prior. III. Ser.	4½	—	102⅞
dito Prior. IV. Ser.	5	—	—
Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	40⅞
dito Prior.	5	—	—
Oberschlesische Litt. A.	3½	—	170
dito Litt. B.	3½	147	—
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	—
Rheinische	4	—	80½
dito (St.) Prior.	4	94¼	—
Ruhrort-Crefelder	3½	91⅝	—
Stargard-Posener	3½	—	93
Thüringer	4	—	90
dito Prior.	4½	103¼	—
Wilhelms-Bahn	4	143	—

Fonds und Actien matt und mehrere Actien abermals gewichen bei beschränktem Umsatz.